

Räume für Menschen.

Dafür steht die **KREISBAUGRUPPE** mit ihren Unternehmen, der Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH, der RMIM, Rems-Murr-Kreis-Immobilien-Management GmbH und der RMG, Rems-Murr-Gesundheits GmbH & Co.KG. Als verlässliche Partner bieten diese ein umfassendes Dienstleistungsangebot rund um Immobilien.



4. Chronik



75 Jahre Sportkreis Rems-Murr

Dieses runde Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, in den archivierten Akten zu stöbern und eine Chronik zu erstellen - von der Entstehung der beiden Sportkreise Backnang und Waiblingen über die Fusion hin zum Sportkreis Rems-Murr bis heute. Die Sportkreise sind zwischen den Landessportbünden und den Einzelvereinen angesiedelt. In Baden-Württemberg gibt es die Sportkreise im Bereich des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) und des Badischen Sportbundes Nord (BSB Nord). Die Entstehung der Sportkreise hängt eng mit dem Wiederaufbau des organisierten Sports nach 1945 zusammen. Aktuell umfasst der WLSB 24 Sportkreise als selbständige Untergliederungen. Der Sportkreis Rems-Murr ist einer von ihnen. Er wurde 1972 durch die Fusion der Sportkreise Backnang und Waiblingen (beide 1947 gegründet) auf dem Sportkreistag in Nellmersbach gebildet.

Aus den ersten 25 Jahren bis zur Fusion sind die Quellen sehr begrenzt. Für den Sportkreis Backnang dienten zwei Bücher mit den Mitteilungsblättern von 1953 bis 1972 als Grundlage für die Chronik. In Berichten über die Jubiläumsveranstaltungen konnte man auch einiges über die Gründung und die ersten Jahre des Sportkreises finden. Der Sportkreis Waiblingen befindet sich leider in der Lage, dass es aus den Anfängen keinerlei überlieferte Aufzeichnungen gibt. Als Erich Friesch hier zum Jugendleiter gewählt wurde, begann er mit einer wunderschönen Chronik, aus der die meisten Dokumente des Sportkreises Waiblingen stammen. Die wenigen Informationen über die Gründung wurden einem Zeitungsartikel von 1967 entnommen. Ab der Fusion war deutlich mehr in alten Ordnern mit Zeitungsartikeln und Schriftverkehr zu finden. Vom ehemaligen Jugendleiter Karl Semmelmann existiert eine Mappe mit vielen, größtenteils handgeschriebenen, Dokumenten über die von ihm begleiteten Veranstaltungen und Freizeiten. Auch Joachim Kristen hat uns noch kurz vor seinem Tod sehr viele wertvolle Informationen vor allem über die Sportkreisjugend zusammengestellt. Ein Dank geht ebenso an Frau Gudrun Gruber, die uns einiges Material aus der Zeit des Vorsitzenden Giselher Gruber zukommen ließ.

Wir waren bemüht, alle uns zur Verfügung stehenden Materialien durchzuschauen und die wichtigsten Ereignisse und Unterlagen hier in der Chronik festzuhalten und hoffen, Ihnen hiermit einen kleinen Einblick in 75 Jahre Geschichte des Sportkreis Rems-Murr geben zu können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Allgemeine Situation nach dem Zusammenbruch 1945

„1945 waren die Turn- und Sportvereine aufgelöst und ihr Vermögen beschlagnahmt. Turner und Sportler als Übungsleiter und Trainer waren gefallen oder in Gefangenschaft; Turnhallen mußten nach Genehmigung der Vereinsarbeit durch die Militärregierung wieder zurückgewonnen und instandgesetzt werden; Turn- und Sportgeräte oder Sportdress konnte man zumeist nur im Tauschverfahren bekommen; jede Veranstaltung mußte der Militärregierung gemeldet werden, und Sonntagsfahrten zu Wettkämpfen bedurften der Bewilligung der Landratsämter. Der erste Meilenstein nach der Wiederaufnahme der sportlichen Tätigkeit war die Gründung des Landes-sportverbandes Württemberg-Baden.“

Adolf Weiß (Sportkreis Backnang)



Entstehung des Sportkreises Waiblingen



Leider existieren vom Sportkreis Waiblingen wirklich aus den ersten Jahren keinerlei überlieferte Aufzeichnungen. Lediglich aus einem Zeitungsartikel von 1967 kann man entnehmen, **dass der Sportkreis Waiblingen 1947 gegründet wurde und Herr Läßle als kommissarischer Vorsitzender gewählt wurde, bis Walter Wägerle das Amt übernahm.** Ihm folgte Fritz Abele mit Alfred Fischer als Stellvertreter.

Entstehung des Sportkreises Backnang

Als Emil Erlenbusch Ende 1945 in seine Heimatstadt Backnang zurückkam, war er einer der ersten Männer, die nach dem 2. Weltkrieg dem Backnanger Sport aus der Taufe halfen.

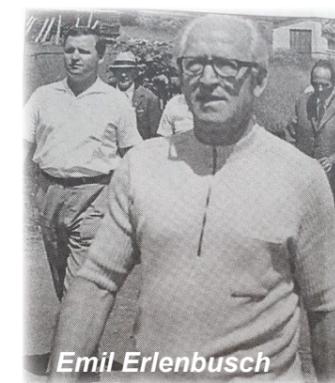
Vielen Schwierigkeiten zum Trotz fand am 11.05.1946 eine konstituierende Kreisversammlung der Sportler statt, der bereits am 17.12.1945 eine Vorbesprechung vorausgegangen war. Bei der Kreisversammlung wurde die Sportvereinigung Backnang, die Vorläuferin der heutigen TSG, gegründet, zu deren Vorsitzenden Emil Erlenbusch in der ordentlichen Generalversammlung im Gasthaus zur Eisenbahn am 26.09.1946 gewählt wurde.

Am 25.01.1947 schlossen sich die Turn- und Sportvereine im Kreis Backnang beim 1. Sportkreistag im „Waldhorn“ zum Sportkreis Backnang zusammen.

22 Vereine mit 2.302 Mitgliedern wurden registriert.

Mit der Wahl des ersten Sportkreisvorsitzenden Emil Erlenbusch wurde eine Ära des Wiederaufbaus im Sportkreis Backnang eingeleitet.

Stv. Vorsitzender Ernst Lienhardt (Gaildorf)
Schriftführer Eberhard Wirth (Backnang)
Kassier Willi Ulmer (Großaspach)
Jugendleiter H. Schlotter (Murrhardt)
Beisitzer:
Adolf Grünschloß (Handball, Oppenweiler)
Adolf Kunzi (Turnen, Kirchberg)
Heinrich Hegele (Schwerathletik, Backnang)



1948

Der Turngau Backnang wurde ins Leben gerufen, an dessen Spitze Emil Erlenbusch stand. Die 1. Deutschen Kunstkraftsportmeisterschaften fanden in Backnang statt. Die Kunstturnriege aus Bern waren als erste ausländischen Sportler bei einem Schauturnen in Backnang neben Turnern aus Stuttgart zu Gast. Die Währungsreform am 21.06.1948 erwies sich als besondere Bewährungsprobe für die Vereine.

1949

Toto beginnt mit finanzieller Unterstützung des Sports beim Neuaufbau. Ohne diese Hilfe wäre vieles nicht möglich gewesen.

1950

Am 30.07.50 fand das erste Kreis- Turn- und Sportfest in Sulzbach/Murr statt, das künftig jährlich zum gemeinsamen Wettkampf aller Sportler des Kreises durchgeführt werden sollte. Eine solche Veranstaltung gab es innerhalb des WLSB nur im Sportkreis Backnang.

25.07.1951

Nach dem Beschluss von 1949, ein Zeltlager zur Erholung der Kinder durchzuführen, war es nach zähem Ringen endlich soweit:
Das erste Zeltlager am Salbengehren konnte mit 4 Durchgängen zu je einer Woche mit 158 Kindern, nach Geschlechtern getrennt, eröffnet werden.

4. Chronik

Wiederaufbau des Sports im Sportkreis Backnang und Waiblingen

1952

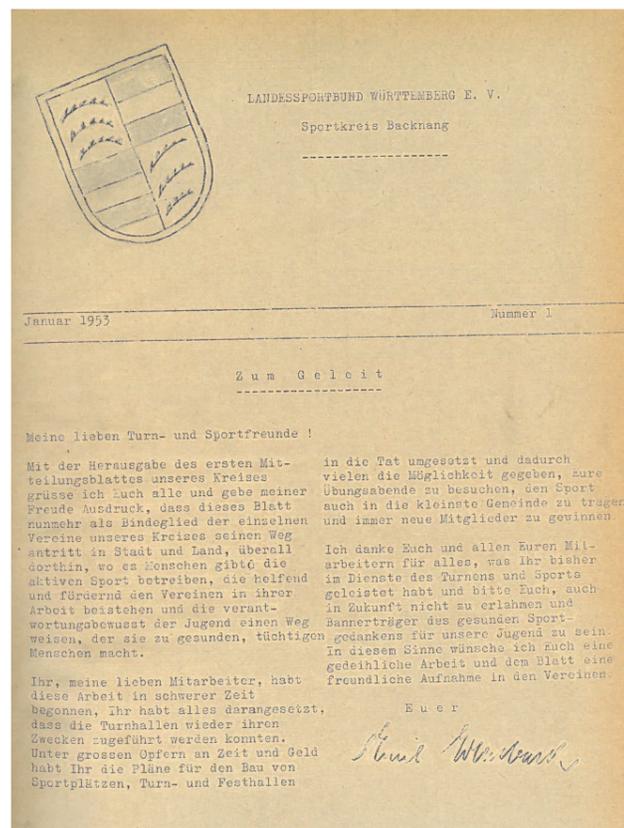
Die Sportbünde Nord- und Südwürttemberg wurden zu dem heutigen Württembergischem Landessportbund (WLSB) vereint.

1953

Am 8.3. fand in Kirchberg a.d. Murr der erste Sportkreistag statt.

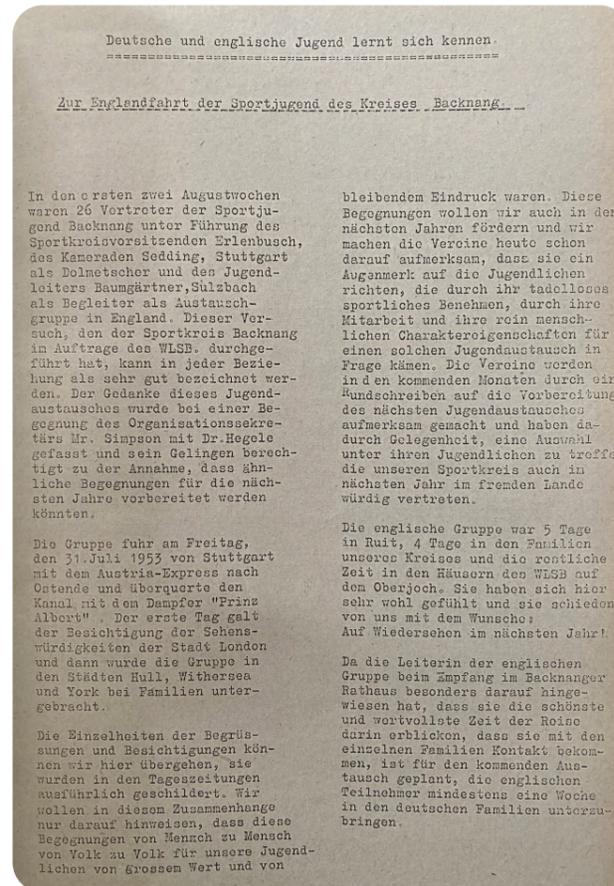
Der Sportkreis Backnang wurde mit 6450 Mitgliedern unter 37 Sportkreisen des WLSB als zweitgrößter geführt.

Ab Januar 1953 erschien im Sportkreis Backnang monatlich ein Mitteilungsblatt. Alle Mitteilungsblätter wurden in 2 Büchern gesammelt und dienen als Grundlage der Chronik des Sportkreises Backnang.

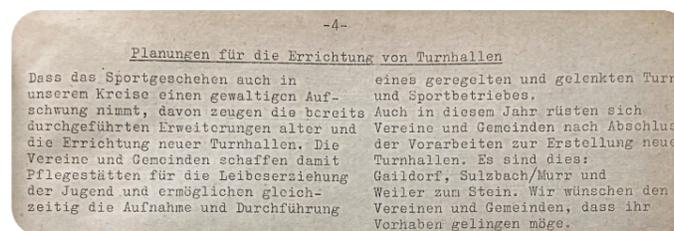


1952 - 1957

Im Sportkreis Backnang fand der erste Jugendaustausch mit England in den Städten Hull und East-Yorkshire statt.



Der Neuaufbau und Aufschwung des Sports ist in vollem Gange. Viele Sportstätten wurden in den letzten Jahren im gesamten Kreis geplant und gebaut.



21.03.1954

Der Sportkreis Backnang hält in Oberrot seinen dritten Sportkreistag ab.

4. Chronik

1955

Die Teilnahme der Waiblinger Sportkreisjugend an dem Landesjugend-Mehrkämpfen in Bettringen brachte ihr einen beträchtlichen Erfolg.

1956

Eugen Schwaderer wurde neuer Präsident des Sportkreises Waiblingen.



1957

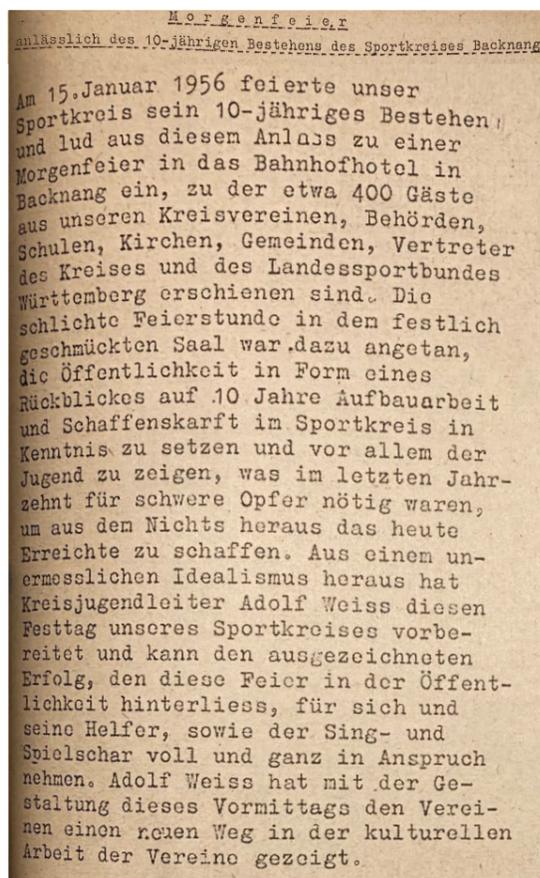
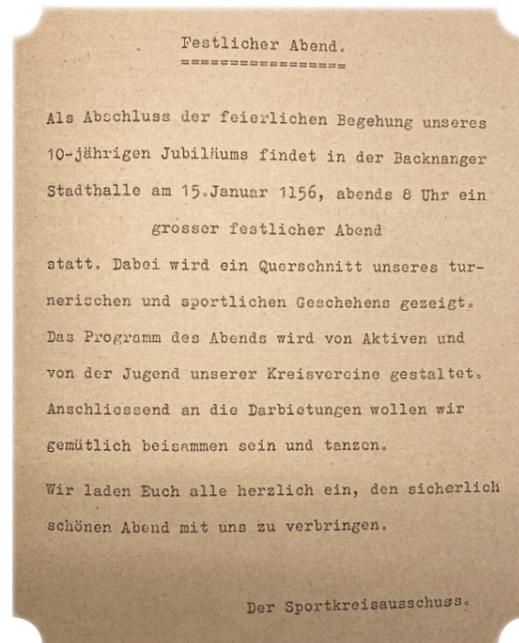
Erich Friesch wurde zum Leiter der Sportkreisjugend gewählt. Vom Jugendleiter und späteren Sportkreispräsidenten Erich Friesch entstand diese wunderschöne Chronik des Sportkreises Waiblingen, aus der wir heute die meisten Informationen entnehmen.



1956 10 Jahre Sportkreis Backnang

15. Januar
Der Sportkreis Backnang sah seine konstituierende Kreisversammlung am 11.05.46 als Gründung des Sportkreises an, daher feierte er sein 10-jähriges Jubiläum schon 1956.
Heute wird der 1. Sportkrestag im Januar 47 als Gründung angesehen.

Die Jubiläumsveranstaltung war aufgeteilt in:
Morgenfeier im Bahnhofshotel Backnang
Sportkrestag am Nachmittag
Festlicher Abend in der Stadthalle Backnang



Weitere Termine im Jubiläumsjahr des Sportkreises Backnang:

- 11.3. Kreiswaidlaufmeisterschaften in Oberbrüdem
- 10.5. Kreiswandertag auf den Hagberg
- 10.6. Kreismeisterschaften der Leichtathleten in Backnang
- 30.6. / 1.7. Kreis- Turn- und Sportfest in Backnang Steinbach
- 22.7. Kreiskindertreffen in Kirchberg/ Murr

1957
Emil Erlenbusch wurde stv. Vorsitzender des WLSB.

1958
Zahlenlotto unterstützt neben Toto den Sport.

1958

Am 16.3.58 fand in Grunbach-Remstal der Sportkrestag statt.
Daten und Fakten aus dem Sportkreis Waiblingen

STATISTISCHES
14. AUSSTELLUNG „JUGEND und SPORT IM KREISE“
14. Bestandserhebung febr. 1958

MITGLIEDER: 1958		männlich	weiblich	gesamt
bis 6 Jahre	101	84	185	
6 - 14	1733	1465	3198	
14 - 18	1927	681	2608	
18 - 21	3761	2230	5991	
21 - 25	1491	386	1877	
Gesamt	5292	2616	7868	
in 74 Vereinen	Gesamt = 6943	2889	9832	

Landessportbund: bis 6 Jahre = 2719 bis 18 = 64 o 10
14 Jahre = 70148 bis 21 = 51.285

VERBÄNDE 1958

TURNEN (41 Vereine)		Fussball (39 Vereine)	
m	w	m	w
bis 6 J.	94	79	173
6-14	1096	1263	2359
14-18	436	419	855
Gesamt	1626	1761	3387
18-21	277	251	528
Gesamt	1903	2012	3915

Handball: 20 Vereine: 619 bis 18 J. und 285 von 18 - 21 Ja. = 877
Leichtathl.: 21 Vereine: 610 bis 18 J. (davon 185 w.) und 18 - 21 J. = 795
Schwerathl.: 10 Vereine mit insgesamt 409 Aktiven einschl. Judo bis 21 J.

SCHULEN (STAND 31.12.57)

Volksschüler	13 413 (Waibl. 8773) = weibliche = 4 475
Sonderschulen	435
Mittelschulen	1 372
Höhere Schulen	2 440
Walldorf (Carzgeb.)	316
Berufsschulen	4 146
Berufsfachschulen	638
Fachschule	199 = 22 959 Schüler

Mit 69 Volksschulen ist der Kreis Waiblingen in Nordwttbg. an 5. Stelle

KOMMUNAL: 31.12.57
Der Kreis Waiblingen steht mit 43.337 ha in Nordwttbg. an 12. Stelle
Der Kreis Waiblingen mit 61 Kreisgemeinden in Nordwttbg. an 5. Stelle
Der Kreis " mit 170.840 Einwohner an 4. Stelle

Anteil der Jugend (im Alter von 6 - 25 Jahren) 1958 rund 50.000 Jgd.

SPORTSTÄTTEN - 1958 H. ERHEBUNG v. E. Schwabeder und BESTANDSERHEBUNG 58

Turnhallen	Sportplätze
20 gemeindeeigene (einschl. Schulen)	22 gemeindeeigene
19 vereinseigene	4 vereinseigene-u. Gemeinde
1 gepachtet (v. Gemeinde)	70 gepachtet (Ver. u. Gem.)
2 Gymnastikräume in Schulen	13 Vereinseigentum
2 geplant (Vereine)	1 im Bau (Gemeinde)
	1 im Bau (Verein)

Schwimmbäder
15 gemeindeeigen
1 vereinseigen
3 geplant (Gemeinden)

SPORTVEREINE IM KREIS WAIBLINGEN-1958
Von den 61 Kreisgemeinden gibt es 16 Gemeinden, die keinen Sportverein registrieren können:

Asperglen,	Oberberken,
Baach,	Oedernhart,
Bretzenacker,	Oschelbronn,
Bürg,	Oppelsbühl,
Büsch,	Reichenbach,
Hanweiler,	Rettersburg,
Höfen,	Rohrbronn,
Kleinheppach,	Vorderweißbuch.

Im Kreise Waiblingen gibt es insgesamt 74 Sportvereine (einschl. der Schützenvereine).

20 SPORTARTEN
Übt und pflegt die männliche und weibliche Jugend des Sportkreises

Turnen,	Schwimmen,
Kinderturnen,	Fennis,
Gymnastik,	Rudern,
Fußball,	Boxen,
Handball,	Tischtennis,
Leichtathletik,	Ski,
Schwerathletik,	Rollschlittschuhlauf,
Judo,	Sislauf,
Schießen,	Fechten,
Reiten,	Radfahren.

Über 400 beim Jugendturntag
Knappe Entscheidungen unter sengender Junisonne

1. Ost-West-Begleitung
Sportler-Besuch aus Löbau
12.3.58
WAIBL. KREISLEITUNG

RÜCK-VERGLEICHSKAMPE
Über OSTERN 1958, wurde im KREIS LÖBAU absolviert



Gaujugendturntag, Endersbach
15. 6. 1958
Fotos: W. Kienzler, Endersbach
← links L.Jgd. Turnwart Smirra.

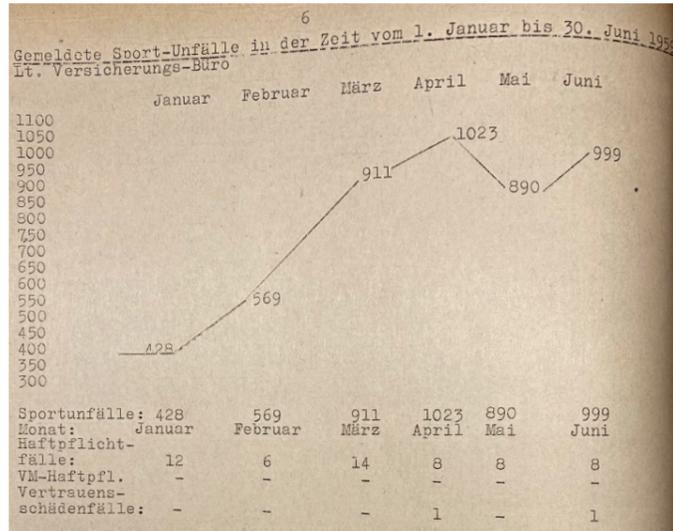


waiblingen: Reifengymnastik

4. Chronik

1959

Im Sportkreis Backnang wurde eine Statistik über gemeldete Sportunfälle geführt. Hier ein Auszug vom 1. Halbjahr 1953:



Am 1.3.59 fand in Plüderhausen der Sportkrestag des Sportkreises Waiblingen statt.

Im Dezember besuchten die Jugendleiter des Sportkreises Waiblingen den Bundestag in Bonn und die Sporthochschule in Köln.

Unsere Bonn-Köln-FAHRT
 3. bis 6. Dez. 1959
Sportjugendleiter besuchten den Bundestag
 Vielseitiges Arbeitsprogramm: Besichtigungen, Aussprachen, Besuch einiger Sportschulen



TEILNEHMER: 35
 KOSTEN: 1845 DM
 davon Teilnehmerleistung 1020 DM

VOR DER SPORT HOCHSCHULE

1959 - 1961

1960

SPORTKREISTAG, 26.3.1960 Sportvereine fordern mehr Toto-Gelder

Das eher zu Spaziergängen denn zu einer Tagung einladende Frühjahrswetter hatte die Vertreter der sporttreibenden Vereine des Kreises Waiblingen nicht davon abgehalten, am Samstag dem Sportkrestag 1960 in der renovierten Oberndorfer Turnhalle beizuwohnen. So konnten dann Sportkreisvorsitzender Eugen Schwaderer und der gastgebende Turn- und Sportverein vertreten durch den I. Vorsitzenden Faas der sich mit der Ausgestaltung der Tagung durch Darbietungen des Gesangsvereins Oberndorf und seiner Mädelturnerinnen dankbar anerkannte Mühe gegeben hatte, zahlreiche Vereinsvertreter begrüßen. Der Begrüßung schloß sich auch Bürgermeister Stiefel von der Gemeinde Rudersberg/Oberndorf an.

Der Technische Leiter des Sportkreises, Alfred Bauer, verlas die Berichte einiger Fachwarte und gab Erläuterungen zu den von anderen Fachwarten den Vereinen bereits schriftlich gegebenen Berichten. Als erteulich bezeichnete er die Zusammenarbeit mit den Fachwarten. Den kurzen Berichten von Kreisjugendleiter Erich Friesch, Sportarzt Dr. Hartmann und Kassenleiter Stängle schloß sich die Neuwahl des Kreisvorstandes an. Es gab keine wesentlichen Änderungen. Die Versammlung zeigte sich mit der Arbeit des Vorstandes unter dem I. Vorsitzenden Eugen Schwaderer sehr zufrieden, was aus der ohne Diskussion und durchweg einstimmig beschlossenen Wahl hervorging. Der jetzige Vorstand: I. Vorsitzender Eugen Schwaderer — Waiblingen, Technischer Leiter Alfred Bauer — Welzheim, Schriftführer Biehringer — Waiblingen, (das einzige neue Mitglied des Vorstandes), Frauenleiterin Liesel Ruppmann — Waiblingen, Kreisjugendleiter Erich Friesch — Unterschleichbach.

Der Geschäftsführer des Württembergischen Landessportbundes, Marquardt, sprach dann sehr ausführlich über das Thema „Toto und Lotto“. Es würde zu weit führen, auch nur das Wichtigste aus diesem gewiß interessanten Vortrag an dieser Stelle wiederzugeben. Es wurden die Schwierigkeiten deutlich, die sich nach Einführung des Zahlenlotos dadurch ergeben haben, daß die Toto-Mittel katastrophal zurückgingen und die Zusammenarbeit mit den für die Vergabe der Lotto-Mittel zuständigen Stellen naturgemäß einige Schwierigkeiten macht. Marquardt Rat an die Vereine, vom Turn- und Sporthallenbau weitgehend abzusehen und dieses Aufgabe den Gemeinden zu überlassen, stieß auf einen in dieser Heftigkeit kaum erwarteten Widerspruch der Vereine. Überhaupt wurde die sich dem Vortrag des WLSB-Geschäftsführers anschließende Diskussion außerordentlich heftig geführt. Verschiedene Vereinsvertreter zeigten sich mit der Vergabe der Toto/Lotto-Mittel unzufrieden. Es wurde kritisiert, daß einige Großvereine großzügig bedacht werden, während die kleinen Vereine einfach nicht die zur Zeit bestehenden Voraussetzungen für eine Gewährung der Mittel erfüllen können. Darüber hinaus wurde Klage darüber geführt, daß Mittel nur für Neuschaffungen gewährt werden, nicht aber für im Laufe der Zeit notwendig gewordene Reparaturen an Geräten und Hallen. Es erschien vor allem die Anregung eines Diskusstellnehmers wichtig, beim Sportkreis eine Beratungsstelle einzurichten, die den kleineren und im Umgang mit den zahlreichen Formularen und Bestimmungen unübten Vereinen zur Seite steht. (Sa).

56 Vereine anwes.

Mitglieder- und Sportabzeichen-Statistik Kreis Waiblingen:

MITGLIEDER 1960			
Alter	männlich	weiblich	Gesamt
bis 6 Jahre	78	103	181
6 bis 14 Jahre	1780	1379	3159
14 bis 18 Jahre	1775	694	2469
Gesamt	3633	2176	5809
18 bis 21 Jahre	1622	421	2043
Gesamt	5255	2597	7852
21 bis 25 Jahre	1852	332	2184
über 25 Jahre	6148	702	6850
Gesamtzahlen, Febr. 60:	13 255	3631	16 889

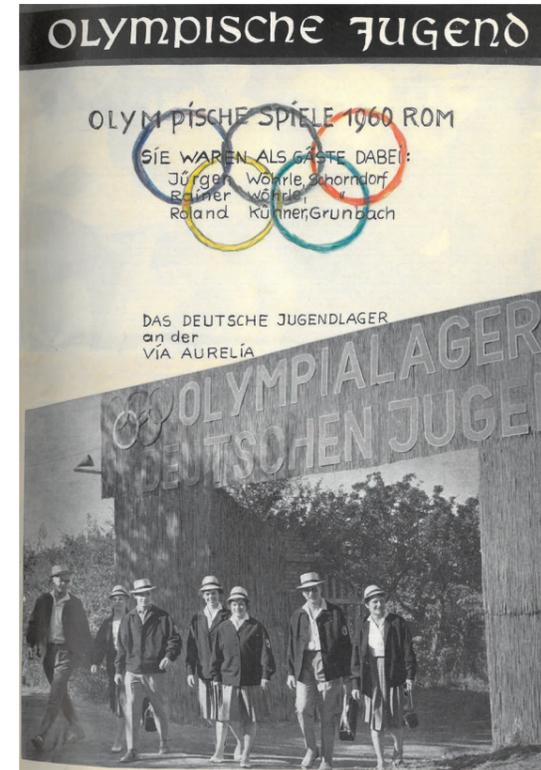
SPORTABZEICHEN 1960			
Klassen	Mädel	Jungen	Gesamt
A-Jugend	14	28	42
B-Jugend	21	15	36
C-Jugend	22	27	49
Gesamtzahlen	57	70	127

1960 organisierte der Sportkreis Waiblingen für seine Jugendleiter eine Fahrt nach Berlin mit Stopp in der Ostzone in Dresden und der Sportschule in Leipzig.

4. Chronik

1960

Drei junge Turner aus dem Sportkreis Waiblingen konnten auf Einladung des DOSB als Gäste bei den Olympischen Spielen in Rom teilnehmen und haben dort unvergessliche Tage erlebt.



1961

Im Sportkreis Backnang fand der Sportkrestag in Affalterbach statt.

Am 31. Januar wurde der 50. Geburtstag des Sportkreisvorsitzenden Emil Erlenbusch gebührend gefeiert.

Die Vereine des Sportkreises und Turngau Backnang, seine Kameraden aus der aktiven Laufbahn und alle seine Freunde, die in all den vergangenen Jahren treu zu ihm gehalten haben, sowie seine Mitarbeiter im Sportkreis- und Turngauausschuß, entbieten ihm zu seinem 50. Geburtstag die herzlichsten Glück- und Segenswünsche in der Hoffnung, daß es ihm auch weiterhin vergönnt sein möge, an der Seite seiner lieben Frau Gemahlin in voller Gesundheit und Schaffenskraft seinen familiären und beruflichen Verpflichtungen nachzukommen, aber auch seine ihm durch viele Jahre hindurch lieb gewordene Arbeit für seine Vereine weiterhin fortsetzen zu können.

Im Namen des Sportkreis- und Turngauausschusses

Adolf Weiss
 stellv. Turngauvorsitzender

Ernst Tischer
 stellv. Sportkreisvorsitzender

1961

„Auf Antrag der Sportkreisjugendleitung fand am 28. Oktober 1961 in der Turnhalle in Endersbach ein großes Sport-Forum statt. Zu diesem Forum wurden alle maßgebenden Persönlichkeiten des Kreises Waiblingen eingeladen und sind auch zum größten Teil der Einladung gefolgt. Leider sind die Einladungen an unsere 82 Vereine sehr schlecht beachtet worden, denn ganze 24 Vereine waren vertreten. Der 1. Vorsitzende des Württ. Landessportbundes Oberbürgermeister Gmelin-Tübingen hielt ein ausgezeichnetes Grundsatz-Referat, das an sich schon wert gewesen wäre, daß alle Vereine es gehört hätten. Auch die anschließende Aussprache war sehr positiv. Im Großen und Ganzen war das 1. Forum ein schöner Erfolg, welcher noch besser gewesen wäre, wenn die Vereine des Sportkreises Waiblingen in größerer Zahl teilgenommen hätten.“

Zitat Erich Friesch

Am 18.03.1961 fand der Sportkrestag des Sportkreises Waiblingen in Schwaikheim statt.
 In der Sportkreisjugend Waiblingen wächst der Wunsch zu der Bildung eines Jugendleiter-Rings.

Sportjugend will Jugendleiter-Ring bilden

Inhaltsreiche Arbeitstagung — Wandertwettbewerb soll mehr Nachdruck erhalten.

JUGENDAUSSCHUSS - JUNI 1961 -

Der Jugendleiterausschuß des Sportkreises Waiblingen hat in seiner letzten Arbeitssitzung, vor der am kommenden Sonntag um 16 Uhr in der Turnhalle in Grunbach stattfindende Jugendleiter-Jahresversammlung dem Antrag des Sportkreisjugendleiters zugestimmt, im Kreis Waiblingen den Versuch zur Bildung eines „Jugendleiter-Führungsringes“ zu wagen. Der Kreisjugendleiter begründete seine Absicht mit dem Hinweis, daß der Kreis Waiblingen über eine gewisse Anzahl aufgeschlossener und fortschrittlicher Jugendleiter verfüge, deren Mitarbeit im Bereiche des Sportkreises wünschenswert wäre, oder deren Erfahrungen und Vorstellungen über das notwendige Tun in der modernen Zeit nicht brach liegen bleiben dürfe.

Da andererseits satzungsmäßig keine Erweiterung des Jugendleiter-Kreisausschusses weder möglich, wegen der Arbeitsfähigkeit aber auch nicht vorteilhaft erscheint, ist es angebracht, diese Jugendleiter in einem Ring zusammenzuschließen. Der Jugendleiter-Führungsring soll, wie der Name sagt, eine Führungsgruppe innerhalb der Gesamtzahl der Jugendleiter im Sportkreise sein. Ihm obliegt die Aufgabe, in eigenen Zusammenkünften, aber auch gelegentlich gemeinsam mit dem Jugendleiter-Kreisausschuß, Grundlagen für die gemeinsamen Arbeiten im Kreise Waiblingen zu schaffen. Dabei ist der vorgesehene Ring nicht auf einen bestimmten Fachverband beschränkt. Die Empfehlungen des Ringes sollen weitgehend im Kreisausschuß behandelt werden, wie andererseits beide Gremien sich gegenseitig befruchten sollen.

Die ersten Nominierungen für den Ring sollen am 10. Juni in Grunbach erfolgen. Mit einem bestimmten Zeitpunkt erfolgt die Sportkreisjugendleitung mit dieser Absicht noch einen Zukunftsplan, nämlich, soweit dies sachlich und arbeitsmäßig möglich ist, den Weg für eine Sicherung der Turn- und Sportführung im Kreise Waiblingen vorzubereiten. Die erhöhten Anforderungen, die in der modernen Gesellschaft an die Sachwalter des Sports in geistiger und arbeitsmäßiger Hinsicht gestellt werden, machen es notwendig, daß schon aus den Bezirken der Jugend auf diese Aufgaben hingewirkt wird.

Der Kreisausschuß behandelte ferner nach der Kreisjugendleiter-Jahresversammlung in Grunbach den Antrag des Kreisjugendleiters auf Erhöhung der Mietgebühren für Mannschaften, da das Mietaufkommen in keinem guten Verhältnis zu den Ausgaben für Reparaturen und Ersatzteilbeschaffungen steht. Der Antrag wurde fast einstimmig angenommen. Anläßlich der kommenden Jahresversammlung in Grunbach besteht auch die Aussicht, daß der Posten der Kreis-Mädelleiterin neu besetzt werden kann. Die seitherige Mädelleiterin hat sich bereit erklärt, im Ausschuß weiterhin mitzuarbeiten.

In Zusammenhang mit dem bereits angekauften Wandertwettbewerb der Turn- und Sportjugend im Kreis Waiblingen hat sich der Ausschuß auf den Standpunkt gestellt, daß keine Opfer gescheut werden sollen. Die gute Sache verlange, daß ein zu schaffender Wimpel getrennt von Wanderpreisen wirklich als begehrtwert erscheine. Weitere Sachpreise und Urkunden sollen bereitgestellt werden. In den

Arbeitsplan aufgenommen wurde eine Samstagfahrt zum Schönblü bei Beutelsbach und zur Sportgerätefabrik Benz nach Winnenden, sowie ein Lehrgang im Naturfreundehaus in Strümpfelbach für Jugendleiter- und Leiterinnen der Vereine.

Überrascht war man im Ausschuß, daß man sich nicht gerne auf eine Verringerung des Gesamtausschusses im Sinne der Bildung eines Arbeitsausschusses einlassen möchte; die Jugendleiter möchten am Gesamtgeschehen nach wie vor Anteil haben. Der Kreisjugendleiter wurde ermächtigt, in besonderen Fällen einen Arbeitsausschuß, bestehend aus den größeren Verbänden und einem Vereinsvertreter, sowie der Mädelleiterin, einzuberufen.

Erfreut hat, daß der Sportkreis wieder Zeile und Ausrüstungsgegenstände im Werte von über DM 4000 erwerben konnte. Insgesamt verwaltet die Sportjugend gegenwärtig ein Vermögen im Werte von rund DM 12 000. Ein besonderes Anliegen ist dem Kreisausschuß noch die Beschickung des Wandertages der Württembergischen Sportjugend in Lindau am 9. und 10. September, für den der Kreis Waiblingen 38 Jugendliche zwischen 14 bis 18 Jahren beider Geschlechter entsenden darf. Hierzu wollen die Vereine ihre Teilnehmermeldungen umgehend abgeben. Eigenbeteiligung der Jugendlichen 10.— DM für Übernachtung, Fahrt, Teilverpflegung und Bodenseerundfahrt.

Erfreulichem Zuspruch fand das Ferienlager Borkum/Nordsee. Bis jetzt sind noch sieben Plätze frei. Kosten für Jugendliche beider Geschlechter von 14 bis 18 Jahren DM 185.— und von 19 bis 21 Jahren DM 193.— (vom 30. Juli bis 13. August).

75 Jahre | 4. Chronik

1945

2022

1961 / 1962 Beginn der Kriegsgräberpflege durch die Sportkreisjugend

Nach der Teilnahme von Erich Friesch bei der Jugendleiter-Informationsreise im Mai 1961 zu Kriegsgräbern in Europa wurde im Sportkreis Waiblingen die Pflege der Kriegsgräber ein wichtiger Bestandteil ihrer Jugendarbeit. Über 20 Jahre hinweg fuhr seit 1962 eine Gruppe der Sportjugend für mehrere Wochen zum Einsatz auf einem Soldatenfriedhof.

„Soldatenfriedhof-Aufbaulager in Niederbronn les Bains vom 26.06.- 10.07.62 war für die 29 Teilnehmer Neuland, auch fehlte jede Erfahrung auf diesem Gebiet. Trotzdem wurde das Lager ein echter Beweis der „Freundschaft und Versöhnung über den Gräbern des Krieges“.“

(Erich Friesch)



Berlinfahrt = 15.7. / 22.7. 1962
Fahrt mit dem Bus. An der Zonengrenze bei Hof mehrere Stunden Aufenthalt. Die Straßenverhältnisse der Zementwerkebahn in ganz schlechtem Zustand. Geschwindigkeit mußte eingehalten werden und nur an den vorgeschriebenen Haltepunkte durfte angehalten werden.
Unsere Unterkunft war im Cranzwald das Rote Kreuz Haus, die ehemalige Villa des früheren Außenministers Walter Rathenau. Im Programm waren Besuche und Informationsstellen vorgeschrieben.

Auch 1962 starteten die Jugendleiter des Sportkreis Waiblingen zu einer Fahrt nach Berlin. Hier einen Ausschnitt aus der Niederschrift des späteren Jugendleiter Karl Semmelmann.

1962 Heinz Bühringer wird neuer Vorstand des Sportkreis Waiblingen

Am 31. März 1962 gab Eugen Schwaderer beim Sportkreistag bekannt, dass er krankheitsbedingt sein Amt als Sportkreispräsident aufgeben muss:

„Leider ist es mir hauptsächlich auch aus gesundheitlichen Gründen zu meinem Bedauern nicht mehr möglich, mich weiterhin als 1. Vorsitzender zur Verfügung zu stellen. In den 6 Jahren meiner Tätigkeit bin ich mit dem Sport und seinen Belangen aufs engste verbunden, sodaß mir das Ausscheiden aus meiner Tätigkeit nicht leicht fällt. Es ist mein Wunsch, daß sich ein geeigneter Nachfolger findet, welcher die Aufgaben weiterführt im Interesse unserer leibesezierischen Arbeit und zum Wohle des WLSB und unserer Vereine!“

-Eugen Schwaderer

Neuer Vorsitzender des Sportkreis Waiblingen wurde Bürgermeister Heinz Bühringer aus Bittenfeld.

neue Impulse ...!?
Bürgermeister Bühringer
neuer Sportkreisvorsitzender
Erfreuliche Vielseitigkeit im Sportkreis Waiblingen — Harmonischer Kreistag
31. MÄRZ 1962
Seit Samstag haben die Sportler des Kreises Waiblingen ein neues Oberhaupt: Der Sportkreistag, der am Wochenende in der Turnhalle in Rommelshausen tagte, wählte einstimmig Bürgermeister Heinz Bühringer aus Bittenfeld zum neuen Sportkreisvorsitzenden. Bühringer ist damit Nachfolger von Eugen Schwaderer, der dieses Amt sechs Jahre lang bekleidete und nun aus gesundheitlichen Gründen auf eine Wiederwahl verzichtete. Sieh aber ganz aus dem sportlichen Leben zurückzuziehen, das brachte Schwaderer doch nicht über's Herz. So bleibt der verdiente Sportsmann, dem in den sechs Jahren seiner Vorstandschaft keine Mühe und Arbeit zu viel war, dem Sportkreis Waiblingen als Sozialreferent wenigstens für ein weiteres Jahr erhalten.

Am 16. September 1962 fand in Schorndorf die erste offizielle Sportlerehrung des Sportkreises Waiblingen statt. Alle Württembergischen und Deutschen Meister wurden durch einen Festabend geehrt.

ein Versuch ...
Sportkreis ehrt seine Meister
Am Sonntag ab 19 Uhr Feierstunde in der Künkelinshalle
16. September 1962 - SCHORNDORF
Die Künkelins-Halle in Schorndorf wird am kommenden Sonntagabend Schauplatz eines denkwürdigen Geschehens in der Sportkreisgeschichte sein. Versuchsweise hat sich die Sportkreisführung entschlossen — und dies ist heuer das erste Mal im Sportkreis Waiblingen — eine offizielle Ehrung ihrer Turner und Sportler zu veranstalten, die in den Jahren 1961/62 mit einer württembergischen oder deutschen Meisterschaftswürde bedacht werden konnten.
Der Sportkreis Waiblingen hat keine Mühe gescheut, um dieses Fest des Sports gelingen zu lassen und will nur noch hoffen, daß das Ereignis auch ein gehöriges Echo unter den übrigen Sportlerinnen u. Sportlern in Schorndorf, und in der Kreissphäre finden wird. Ursprünglich war diese Ehrung im Mai dieses Jahres vorgesehen, mußte jedoch in Würdigung der gleichzeitig stattfindenden Flugzeugtaufe der Segelfliegergruppe Schorndorf vom Plan genommen werden. Durch die Verschiebung ist man terminlich zwar in gewisse Bedrängnis gekommen, da vornehmlich der ASV-Schorndorf an den Samstagen bereits wieder in den Ringer-Meisterschaftskämpfen steht; aus diesem Grunde kann die Ehrung durch den Sportkreis nur an einem Sonntag stattfinden, was aber der Bedeutung keinen Abbruch tun sollte.
Am Sonntagnachmittag werden sich die Träger einer Meisterswürde und die Landesbesten um 16 Uhr, gemeinsam mit geladenen Gästen, zu einem Imbiß in den Schlachthof-Gaststätten treffen. Hier werden dann auch einige kleine Fischreden einzelner Repräsentanten des Sports gesprochen.
Um 18 Uhr wird die Künkelins-Halle geöffnet, in der dann um 19 Uhr das offizielle Programm beginnen wird. Dankenswerter Weise haben die Stadtkapelle Schorndorf und der Gesangsverein Harmonie Schorndorf ihre Mitwirkung zugesagt, die Stadtverwaltung Schorndorf hat in loblicher Weise bestmögliche Unterstützung gewährt. Im Mittelpunkt des Programmes stehen natürlich die Meister Ehrungen, eine Amtshandlung, die der neugewählte Sportkreisvorsitzende, Bürgermeister Bühringer, Bittenfeld, vornehmen wird, sowie Vorführungen bzw. Proben ihres Könnens, der kleineren Fachverbände wie Judo, Ballett, Radfahren, Fechten. Die Turner werden einige Barren und Bodenübungen vorführen und da-



1963

Am 2.2.1963 lud der Sportkreis Backnang zu seinen Sportkreistag in Unterroth ein. Im Sportkreis Waiblingen wurden die ersten Sprachkurse für Schüler in London und Paris angeboten. Die erste öffentliche Erhebung zum Thema „Sport treiben“ fand im Sportkreis Waiblingen statt.

Rund zehn Prozent treiben Sport

Turnen und Sport in Zahlen — Eine statistische Untersuchung

1. öffentliche Erhebung
JAN. 1963

Für die Sportbewegung im Kreise Waiblingen dürfte es sicherlich nicht uninteressant sein, zu erfahren, in welchen zahlenmäßigen Beziehungen die Verbände untereinander stehen und welche Streuung der Sport in unserem im Kreise Waiblingen hat. Eine derartige Untersuchung hat schon für das Jahr 1958 der Jugendleiter des Sportkreises (E. Friesch, Schorndorf) graphisch auf einer großen Kreiskarte seinerzeit der Jugendleiterhauptversammlung zugänglich gemacht. Die Arbeit vermerkte die Einwohnerzahlen der 61 kommunal selbstständigen Gemeinden des Landkreises, die Mitgliederzahlen der Vereine, getrennt nach Jugend und Erwachsenen, sowie die verschiedenen Sportarten, die von den Vereinen unterhalten werden. Das Ergebnis dieser mühseligen Arbeit, die im Rahmen einer Ausstellung von weiteren zehn großen Schaubildern in der Ziegeleigaststätte in Schorndorf gezeigt wurde, fand auch besonderes Interesse beim Bundesstag des Würtbg. Landessportbundes in Heilbronn, wurde allerdings der Sportbewegung des Kreises durch unterlassene Veröffentlichung vorenthalten. Umso mehr dürfte die neuerliche statistische Untersuchung des Vorsitzenden des Jugendausschusses interessieren, die er für das Jahr 1962 durchführte. Die Ergebnisse basieren auf den Bestandsangaben der Vereine in der Zeit von Februar bis Mai, abgegeben von den Vereinsführungen und den jeweiligen Abteilungsleitern.

Statistische Untersuchungen haften allerdings immer etwas „Problematisches“ an und derartige Untersuchungen dürften nicht losgelöst vom Wesentlichen des Stoffes betrachtet werden. In dieser Blickweise erscheinen auch der Zeitgeist im Sport, die Möglichkeit hier und dort eine gewisse Sportart ausüben zu können, also die Abhängigkeit vom Angebot und schließlich (u. a.) auch Fragen der Information der Vereinsführungen an den zeitbedingten Notwendigkeiten. Immerhin sind derartige Untersuchungen sehr aufschlussreich für die Totalität des Blickes auf die Gesamtsituation von Turnen und Sport im Kreis Waiblingen. Gerade auch die Sportführung bedarf eines solchen gelegentlichen Überblicks, wie sie auch für die Vereinsführungen von besonderem Interesse sein können. Auch für die Maßnahmen der Verbände sind derartige Untersuchungen bedeutsam.

Gemeinden und Sport

Der Landkreis Waiblingen zählt 61 Gemeinden mit kommunaler Selbstverwaltung und einer Wohnbevölkerung von 201.519 Einwohnern (Stand vom 30. Juni 1962). Turnen und Sport registrieren in 84 Vereinen 18.001 Mitglieder. Diese Zahl dürfte wahrscheinlich nicht unerheblich höher liegen, da die Vereine auf alle Fälle die unterste Grenze der Mitgliederbewegung innerhalb des Vereines angeben.

Entsprechend dieser Angaben werden die Vereine zur Versicherung und anderen Leistungen veranlagt; es ist verständlich, wenn sich die Vereine an die unterste Grenze der jährlichen Mitgliederschwankungen halten, um ihren ohnehin belasteten Finanzhaushalt nicht zusätzlich zu strapazieren.

Der Anteil des männlichen Geschlechts ist auf 14.011, des weiblichen auf 3.990 Mitglieder beziffert. Während der Anteil der männlichen Mitglieder in den Altersspannen von 6 bis 14 und 14 bis 18 sowie 18 bis 21 Jahren verhältnismäßig gleichlautend verläuft, sinkt die weibliche Mitgliederzahl ab 14 Jahren progressiv (6 bis 14 Jahren = 1556, von 14 bis 18 Jahren = 634, von 18 bis 21 = 426, von 21 bis 25 Jahren

= 423). Obwohl die gesundheitsfördernde Wirkung von Turnen und Sport gerade heute für das weibliche Geschlecht nachgewiesenermaßen bekannt ist, scheinen die Mädchen in dieser Teilnahme kein besonderes Interesse zu haben. Sozialpsychologische Untersuchungen haben allerdings mannigfache Gründe aufgezeigt, die von den Schwältern des Sports sehr ernst genommen werden müssen. Es sind u. a. Antworten auf Fragen aus den Bezirken des Leistungssports, der Aufwertung des Vereinsklimas und der Vereinskultur. Hier sind wesentliche Neuorientierungen notwendig, wie z. B. auch bei der Aussprache anlässlich des Turntagaus des Turntages Rems in Schwaikheim deutlich geworden ist. Durch die Mannigfaltigkeit der Arbeit bei den Turnvereinen und ihren Abteilungen leuchtet die Problemstellung, hinsichtlich des weiblichen Geschlechtes, hier natürlich am eindringlichsten auf. Probleme der Mädch.- u. Frauenarbeit sind aber auch in außersportlichen Organisationen immer brennender geworden.

Nun, in Beziehung gesetzt zur Einwohnerzahl des Landkreises (201.519) haben die Sportler einen Anteil von 18.001 Mitgliedern, d. s. mindestens 8,8 Prozent der Gesamtbevölkerung. Wahrscheinlicher ist, daß der wahre Anteil bei 29.000 Mitgliedern liegt, das wären rund zehn Prozent der Bevölkerung. Von den 61 selbstständigen Gemeinden verzeichnen 45 einen oder mehrere Sportvereine. In 16 Gemeinden sind noch keine örtlichen Sportvereine vertreten, wobei diejenigen Vereine zu verstehen sind, die der Jugend Gelegenheit zum „Leibeserziehlen“ Tun geben können. Im Einzugsbereich von Nachbargemeinden mit Sportvereinen sind etwa 6 Gemeinden, so daß von 16 Gemeinden etwa zehn Gemeinden ohne jegliche Sportmöglichkeiten sind. Am augenfälligsten ist dies in den Bergen um Oppelsbohm. In Odenhardt wurde vor Monaten lediglich ein Schützenverein gebildet und neuerdings hat sich in Buhlbronn ein Sportverein konstituiert.

Anteil der Jugend

Die Turn- und Sportjugend bis 18 Jahren ist in der Kreisjugend mit 6186 Mitgliedern vertreten, das sind über 27 Prozent der Jugend des Landkreises bis 18 Jahren; bis 21 Jahren zählt die Sportjugend insgesamt 8177 Mitglieder. Die 8000-Grenze wurde 1962 erstmals überschritten. Der Anteil der Jugend bis 18 Jahren, innerhalb des gesamten Sports im Kreise, beträgt rund ein Drittel. Das ist eine beträchtliche Zahl! (Fortsetzung folgt)

1964

Das erste Fußball-Amateur-Länderspiel fand im Sportkreis Backnang statt.

Fußball-Länderspiel in Backnang

Am Samstag, 20.6.1964, findet auf dem Etwiesensportplatz in Backnang das

AMATEUR-LÄNDERSPIEL

zwischen Württemberg und der Schweiz um den Bodensee-Cup statt. Es ist das erste Mal, dass ein Länderspiel der Aktiven in Backnang zur Austragung kommt.

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn dieses Treffen für alle unsere Fußballfreunde einen wahren Leckerbissen fussballerischer Delikatesse verspricht. Der TSG Backnang Abt. Fußball als Ausrichter sei für ihr Bemühen, das Spiel nach Backnang zu bringen, herzlich Dank gesagt. Belohnt sollte dieser Dank durch eine imponierende Zuschauerkulisse werden.

1965

Der Sportkreistag des Sportkreises Backnang wurde in Erbstetten abgehalten.

1966

Im Sportkreis Backnang fand der Sportkreistag am 29.1.1966 in Oberrot statt. Für den Sportkreis Waiblingen war das Jahr 1966 ein sehr ereignisreiches Jahr. Im Mai waren zwei bekannte Sportler zu Besuch im Sportkreis Waiblingen. Bei der Jugendleiter-Informationsreise nach Paris wurden die ersten Vereinbarungen zur Gründung der Sportpartnerschaft gelegt. Und über Pfingsten ging es zum Sportvergleichswettkampf nach Meran.

Jugendleiter-
Informationsreise
nach Paris

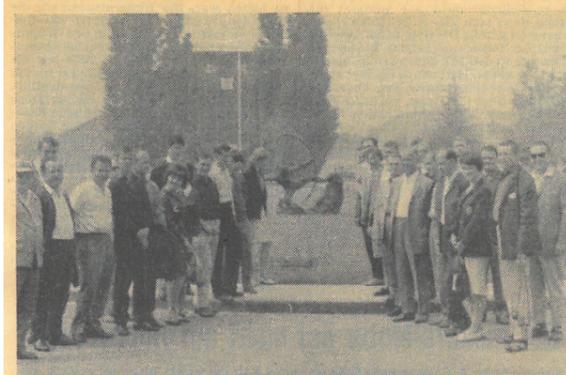
11. - 21. 5. 1966

Vereinbarung der Sportpartnerschaft
mit St. Roch Sports Paris

Deutsch-französische Freundschaft in der Praxis

Informationsreise von 35 Jugendleitern nach Paris — Wertvolle Fingerzeige für die Zusammenarbeit

Die Sportkreisjugendleitung Waiblingen hatte wiederum für über 35 Jugendleiter und -leiterinnen in Verbänden sowie Vereinen eine mustergültige Studien- und Informationsfahrt ausgearbeitet, an einer Studienfahrt teilzunehmen, von der der Vorsitzende der Sportjugend im Kreis Waiblingen meinte, daß es sich diesmal um ein „Modell-Unternehmen“ handeln sollte. Das hatte sich dann auch schon während der Vorbereitung der Teilnehmer gezeigt, alle Delegationsmitglieder wurden reichlich mit Material versorgt. Aber nicht allein in Fragen der Information und Bildung wurde allerhand geboten, sondern auch letztlich in Zusammenhang mit der deutsch-französischen Freundschaft ein beachtlicher Erfolg im gegenseitigen Einvernehmen erzielt, wobei vor allem der Ausbau der sportlichen Beziehungen zwischen dem 1. Arrondissement der Weltstadt an der Seine und dem Sportkreis Waiblingen zukünftig ein besonderes Augenmerk gewidmet werden wird.



Zusammen mit Sportkreisjugendleiter Friesch weilten 35 Jugendleiter des Kreises Waiblingen in Paris. Unser Bild zeigt die Frankreich-Fahrer vor dem Eingang zur bekannten französischen Sportschule Joinville, die ebenfalls besichtigt wurde.



Dieser Tage weilten zwei bekannte Sportler, der Weltrekordler Heinz Fütterer und der Torwart der deutschen Weltmeisterschafts-Fußballer Toni Turek, im Kreis Waiblingen. Beide führten interessante Gespräche mit einheimischen Vertretern des Sports. Im Gasthof zum Sportkreisjugendleiter E. Friesch mit den weltberühmten Sportlern unterhalten. Als kleines Erinnerungsgeschenk hinterließ Toni Turek dem Vorstand des TSV Unterschleichbach, Wolfgang Fütterer, der dem Sportkreisjugendleiter ein Buch signierte. Mit dem Fußball in der Hand Toni Turek. Foto: Friesch

Sportkreisvergleichswettkampf
über Pfingsten in Meran 28.5. - 3.6. 1966

Sportjugend-Begegnung in Südtirol

Auswahl des Kreises in vier Sportarten bei den „Meraner Sportwochen 1966“ vertreten

Ein besonderes Ereignis kommt zum Monatswechsel auf die Sportjugend unseres Kreises zu. Seit mehr als drei Jahren hat sich die Sportjugendleitung bemüht, mit Südtiroler Sportkreisen in Verbindung zu kommen und immer wieder konnte der Wille zu einer Begegnung wegen Terminschwierigkeiten nicht verwirklicht werden. Seit Monaten laufen nun die Vorbereitungen für eine Begegnung in der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni in Meran, die der für die Begegnung federführende Sportclub Meran ausrichtet. Es ist das erste Mal, daß die Sportjugend unseres Kreises gleich mit vier geschlossenen Sportsektionen eine internationale Jugendbegegnung mit einem Sportvergleichskampf „über die Bahn“ bringt. So nehmen teil: die Fußballjugend mit einer A-Jugend-Mannschaft, die Turnerjugend mit einer weiblichen und männlichen Riege, eine Schwimmerriege sowie eine Auswahl der Leichtathletikjugend mit Athleten verschiedenster Disziplinen.

Das internationale Jugendtreffen der Sportjugend in Meran ist Bestandteil der „Meraner Sportwochen 1966“; bereits am 14. Mai findet ein internationales Geräte-Schauturnen der Damen statt, ihm folgt am 22. Mai ein internationales Leichtathletik-Meeting um die Trophäe der Stadt Meran. Sodann folgen Federballturniere, internat. Kanu- und Kajakturniere, am 25./26. Juni findet ein Zehnkampfländertreffen zwischen Italien, Frankreich, Jugoslawien, Rumänien statt und vom 3. bis 11. Juli wieder Flugballturniere und ein Leichtathletiktreffen zwischen Meran und Kopenhagen. Wie man sieht, eine sehr sportfreundliche Stadt.

Für die Gruppen wird auch ein Beiprogramm entwickelt. So wird eine Delegation durch den Bürgermeister empfangen; die Gruppen, die durch die örtlichen Sportsektionen betreut werden, besuchen das Schloß Tirol, die landesfürstliche Burg. Ein kleiner Ausflug wird nach Haflling gemacht, wo die berühmten Hafllinger Pferde gezüchtet werden und schließlich wird man auch ein wenig an den Kalterer

See fahren. Ein Abschlusabend in einem örtlichen Restaurant vereinigt dann nochmals alle beteiligten Jugendlichen. An der Begegnung werden rund 60 Jugendliche und 10 Jugendleiter sowie die Vorsitzenden der Jugend-Sportsektionen teilnehmen. Die Jugend darf sicherlich damit rechnen, daß diese erste große internationale Jugendbegegnung für die einzelnen Teilnehmer ein denkwürdiges Ereignis werden wird.



1963 - 1966

1966

Am 5. Juni fand auf dem Sportgelände des KTSV Hößlinswart der Wander- und Spieltag für den Sportkreis Waiblingen statt. Dieser erhielt so viel Zustimmung, dass er von nun an jährlich ausgetragen wurde. Ende Juni ging es zum 5. und letzten Mal nach Niederbronn les Bains zur Arbeit auf dem Soldatenfriedhof. Nach der Fertigstellung besuchte eine Delegation die Einweihung am 1. Oktober. Auf Wunsch der älteren Damen und Herren im Sportkreis Waiblingen, nicht nur Aktionen für die Jugendleiter anzubieten, wurde die Altenkameradschaft mit einem Ausflug zum Haus des Landtages und der Jugendleiterschule Ruit mit Erfolg gegründet. Die Jugendleiter und der Jugendausschuss machten 1966 ihren Ausflug zum Europarat nach Straßburg. Eindrücke von diesem Ausflug kann man aus der Mitschrift von Karl Semmelmann entnehmen.

Wandertag
in Hößlinswart

5. 6. 66



Sportkreis Waiblingen

Erfreulicher Start für Altenkameradschaft

Daß der Aktionsbereich der „Sportjugend“ durchaus nicht nur auf den eigenen Sektor beschränkt sein muß, hat man im Sportkreis Waiblingen bewiesen. Anlaß für diese Ausweitung war die auch in vielen Vereinen empfundene Kluft in der Begegnung zwischen der älteren und jüngeren Generation, was auch in den Führungsgremien des Sports zuweilen zu beobachten ist. Es war auch nicht allein das Anliegen der Sportjugend im Kreis Waiblingen, einmal ein Experiment zu wagen, das neue Verbindungen schaffen kann. Vornehmlich die Alten haben einen solchen Wunsch an die Sportjugend gerichtet: warum immer Aktionen vornehmlich für die Sportjugendleiter, warum nicht auch einmal für die alten, verdienten Männer und Frauen im Verband und Verein?

Man hat dieses Anliegen durchdacht und ein Angebot an die ehemaligen Vereinsvorsitzenden, Ausschußmitglieder, Ehrenmitglieder hinausgegeben. Es enthielt einen Besuch im Hause des Landtages und einen Umgang in der Jugendleiterschule Ruit unter Führung von Direktor Dr. Gabler. Über 30 Männer und Frauen haben sich gemeldet, sie waren allerdings auch von einigen jüngeren Jugendleitern begleitet, was der Absicht auch dienlich war.



1966/67

1967 Feier zum 20-jährigen Bestehen nur im Sportkreis Backnang

Dem Sportkrestag am 11. Februar folgte am Tag darauf eine Feierstunde zum 20-jährigen Bestehen des Sportkreises Backnang. Der Sportkreis Waiblingen entschied sich dafür, erst in fünf Jahren ein Jubiläum zu feiern, wie beim Sportkrestag im April bekannt gegeben wurde.

Um neue Wege in der Vereinsarbeit

Der Sportkreis Waiblingen besteht seit zwei Jahrzehnten

STETTEN i. R. (st) — Der Sportkreis Waiblingen besteht seit zwei Jahrzehnten, das erste Jubiläum aber will man erst in fünf Jahren feiern. Das teilte der Bittenfelder Bürgermeister und Sportkreisvorsitzende Heinz Bühringer MdL beim Sportkrestag 1967 am Samstag in der Stettener Turnhalle mit. Als Gäste nahmen CDU-MdB Friedrich Fritz (Gausmannsweiler), der Stettener Bürgermeister Jäkle und die beiden Kreistags-Fraktionsvorsitzenden Bürgermeister Gayer (CDU) und Max Mager (SPD) sowie Emil Nagel, stellvertretender Vorsitzender des Württembergischen Landessportbundes, am Sportkrestag teil.

Im Sportkreis Waiblingen sind 92 Vereine mit insgesamt 20 671 Mitgliedern zusammengedaßt. Seit 1964 (88 Vereine mit 19 822 Mitgliedern) ist also eine weitere Aufwärtsentwicklung festzustellen. Von diesen Vereinen zählen 30 bis zu 100 Mitglieder, 24 bis 250, sechs bis 1000 und zwei über 1000 Mitglieder.

Bühringer würdigte die guten Leistungen der Vereine und Gemeinden im Sportstättenbau. In Zukunft aber müsse bei allen Bauten mehr als bisher auf Sparsamkeit geachtet werden. Alle Einrichtungen müßten auch später von den Vereinen unterhalten werden. Der Kreis Waiblingen hat jetzt wie Heinz Bühringer mitteilte, sechs Übungs- und Sportleiter, und zwar in Waiblingen, Fellbach, Winnenden, Schorndorf, Grunbach und neuerdings in Welzheim. Grundsätzlich solle darauf geachtet werden, daß sich an dem Gleichgewicht von jeweils 15 Wochenstunden für die Vereine und die Schulen nicht viel ändere. Im Gegensatz zu anderen Gebieten gebe es im Landkreis Waiblingen in dieser Frage zwischen Schule und Verein keine Reibungsflächen.

Der Landkreis läßt dem Sportkreis alljährlich (seit 1965) 10 000 Mark zukommen. Davon wurden zuletzt für die Jugendarbeit 5300 Mark direkt ausgeschüttet, während von den an die Fachverbände gegangenen 4700 Mark nochmals etwa 80 Prozent der Jugendarbeit zugute kamen. Heinz Bühringer appellierte an die Vereine, ihre Aufmerksamkeit mehr als bisher dem „Zweiten Weg“ zu schenken und die Bemühungen um den Erwerb des Sportabzeichens durch Ältere zu steigern. Sportkreisjugendleiter Erich Friesch (Schorndorf) forderte im Rahmen seines Berichts eine Aufwertung des Jugendarbeit durch die Vereine; die Jugendarbeit sei mehr denn je von größter Bedeutung.

Erich Friesch, seit zehn Jahren Sportkreisjugendleiter, wurde besonders geehrt: Als Geschenk der Vereinsjugendleiter

konnte er einen Globus entgegennehmen. Heinz Bühringer sprach von „beispielhafter Arbeit“ des so Geehrten. Karl Wahl (ASV Schorndorf) erhielt die WLSB-Ehrennadel in Silber, während Hanne Weiß und Karl Semmelmann (beide Waiblingen) mit der silbernen Ehrennadel der Württembergischen Sportjugend bedacht wurden.

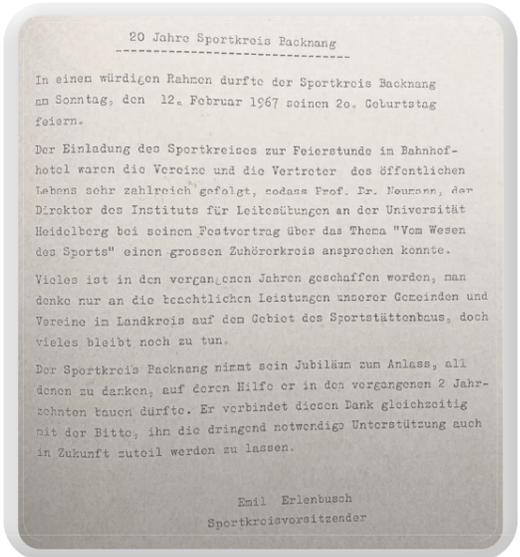
Die Neuwahlen brachten einen einmütigen Vertrauensverweis für den Vorsitzenden Heinz Bühringer. Er wird künftig entlastet durch Erich Friesch als stellvertretenden, geschäftsführenden Vorsitzenden des Sportkreises. Die weiteren Wahlen brachten folgende Ergebnisse: Kassier Leopold Klecker (Welzheim), Schriftführer Otto Reißwenger (Plüderhausen), Sozialberater Eugen Schwaderer (Waiblingen), Frauenwartin Liesel Ruppmann (Stetten), Beisitzer Alfred Bauer (Welzheim) und Philipp Wolf (Schwaikheim), Kassenrevisoren Kuno Hahn (Waiblingen) und Albert Weng (Endersbach).

Referate von Emil Nagel und von Sportkreisarzt Dr. Hartmann aus Schorndorf ergänzten das vierstündige Programm des Sportkrestages, zu dessen Abschluß Heinz Bühringer sagte: „Wir müssen uns um neue Wege in der Vereinsarbeit bemühen. Mit dieser Frage wird sich der Sportkreisvorstand demnächst beschäftigen und sich dann wieder mit den Vereinen in Verbindung setzen.“



Entlasten soll Erich Friesch (Schorndorf) den Vorsitzenden des Sportkreises Waiblingen, MdL Heinz Bühringer. Von dem Schorndorfer werden für die sportliche Arbeit im Kreis Waiblingen neue Impulse erwartet. Auf unserem Bild Erich Friesch beim Sportkrestag 1967 in Stetten. StN-Bild: Steuber

Stuttgarter Nachrichten
12. April 1967



Rückblick des Sportkreisvorsitzenden

Sportkreisvorsitzender Erlenbusch führte in seinem Tätigkeitsbericht zunächst zurück in die Zeit der Gründung des Sportkreises und hob die Überwindung der anfänglichen Schwierigkeiten als besondere Leistung der damals Verantwortlichen heraus.

„Gemeinsam miteinander“ habe seinerzeit die Devise der Verantwortlichen gelautet, die sich einen Zusammenschluss aller Sporttreibenden auf freiwilliger Basis zum Ziel gesetzt hatten. Ein demokratischer Aufbau der Sportbewegung unter massgebender Beteiligung der Vereine als Träger des Landessportbundes sei von Anfang an Richtschnur für die Verantwortlichen gewesen. Unter Ausschaltung aller parteipolitischen, konfessionellen und rassistischen Bestrebungen sei die im wesentlichen heute noch gültige Satzung des WLSB entstanden. Ohne Ansehen der Person und des Berufes sollte jedermann die Mitgliedschaft in einem Verein ermöglicht werden. Diese seinerzeit gesteckten Ziele haben auch noch heute Gültigkeit.

Sportabzeichenabnahmen, die übrigens seit 1949 regelmässig im Kreis Backnang durchgeführt werden, Sportkreisveranstaltungen, Kreismitteilungsblatt, Jugendarbeit, Lehrgangswesen und ein kurzer Abriss über die im Jahr 1966 durchgeführten Ausschusssitzungen waren weitere Themen, die vom Sportkreisvorsitzenden in seinem umfassenden Rückblick angesprochen wurden.

Sportkreisjugendleiter
Sportkreisjugendleiter Adolf Weiß, der am 2.2.1949 erstmals zum Sportkreisjugendleiter gewählt wurde, gibt nach 18-jähriger erfolgreicher Tätigkeit nun sein Amt in jüngere Hände. Adolf Weiß bedankte sich für die stets gute Zusammenarbeit und bat um Unterstützung für seinen Nachfolger. Er versicherte, dem Sportkreis auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Nach wie vor bleibt er Vorsitzender des Turngaus.

4. Chronik

1967

Die Preisträger des Aufsatzwettbewerbs im Sportkreis Waiblingen durften im Mai den Landtag besuchen.

Bei einem erneuten Besuch einer Delegation der Sportjugend in Paris wurde die langjährige Sportpartnerschaft besiegelt.

Besuch im Landtag mit
10 Preisträgern aus dem
letzjährigen Aufsatzwettbewerb

"Bericht aus der Gruppe"

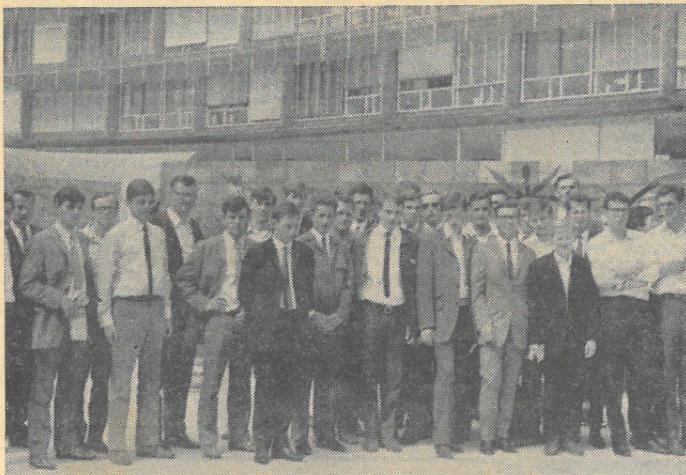
11. Mai 1967



Sportpartnerschaft zwischen Paris und dem Kreis besiegelt

Delegation der Sportjugend weilte eine Woche in der Weltstadt an der Seine / Kontakte sollen vertieft werden

In der Geschichte des Sportkreises Waiblingen wird der soeben beendete einwöchige Aufenthalt von 38 Jugendlichen in der französischen Hauptstadt aus den Sportarten Fußball, Handball, Tischtennis und Sportschießen ein denkwürdiges Ereignis bleiben. Der bisherige freundschaftliche Kontakt zwischen der Sportjugendleitung und der STRSP-Sportorganisation im 1. Arrondissement von Paris (der vor Jahren über die Kulturabteilung der deutschen Botschaft hergestellt werden konnte), hat nun Früchte getragen. Neben den sportlichen Begegnungen — die man nicht zu überschätzen braucht — wurde der Sportjugend des Kreises ein reichhaltiges Programm geboten, das sowohl Geschichte, Kultur und Bereich des Sports gleichermaßen berücksichtigte. Für Unterkunft war im in Stadtmitteln gelegenen internationalen Jugendzentrum gesorgt.



Die Gruppe vor dem Gebäude der UNESCO in Paris.

(Photo: Friesch)

1968

Am 27.01.1968 fand der Sportkrestag des Sportkreises Backnang in Fronsbach statt. Bei einem Ausflug zur Sportschule Schöneck wollte man sich eine der modernsten Sportstätten außerhalb des Kreises anschauen.

Einblick in die Entwicklung der Sportschule Schöneck.

In dem Bewusstsein, eine Sportstätte besichtigt zu haben, die für Sportler fast aller Sportarten vortrefflich geeignet ist, verliessen die Fahrtteilnehmer Schöneck, um die Rückreise anzutreten. Vorher gab es aber noch einen Halt im Vereinsheim des TB Rielingshausen, wo man in geselliger Runde das Abendessen einnahm. Hier benutzte Erlenbusch nochmals die Gelegenheit, seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahre recht herzlich zu danken. Sein besonderer Dank galt Adolf Weiß, der diese Fahrt in vorbildlicher Weise vorbereitet hatte. Dieser gab den Dank aber an Erlenbusch zurück, der der Initiator dieser Fahrt war, die den Sportkreis- und Turngauausschuss über die Kreisgrenzen hinausgeführt hatte. Der Tag hätte für jeden, so führte Weiß weiter aus, einen bunten Strauss von Erlebnissen und Erinnerungen gebracht. Sie zu verarbeiten und das Geschehene und Gehörte in die Vereine weiterzutragen, müsse Aufgabe der Anwesenden sein, denn dann hätten sich erst richtig Sinn und Zweck dieses Ausflugs erfüllt, der ausserdem gezeigt hätte, dass die massgebenden Sportmitarbeiter des Kreises Backnang in Harmonie und Eintracht hinter Emil Erlenbusch stehen würden, dass alle an einem Strang ziehen. Dass es auch in Zukunft so bleiben möge, war der abschliessende Wunsch des Turngauvorsitzenden.

1967 – 1969

4. Chronik

1969 Jugendleiter Erich Friesch übernimmt den Vorsitz im Sportkreis Waiblingen

Der dreiköpfige Wappen wurde Zeichen des Sportkreises Waiblingen. Unten erklärt Erich Friesch die Bedeutung dieses Adler-Emblems.

Was bedeutet dieses Adler-Emblem?



Seit knapp zwei Jahren tragen Angehörige der Sportjugend des Kreises Waiblingen auf ihrer Sportkleidung einen dreiköpfigen, rot bewehrten schwarzen Adler. Das Stoffbrustwappen wird von denjenigen Mitgliedern erworben, die an der internationalen Begegnung oder an repräsentativen Veranstaltungen des Sportkreises teilnehmen. Dieses Emblem ist gewissermaßen eine Auszeichnung; denn nur Teilnehmer an Sondervorhaben dürfen das Abzeichen tragen.

Woher kommt dieses Emblem?

Der Adler ist das offizielle Wappentier des Landkreises Waiblingen. Im Wappenschild ist der Untergrund allerdings in Gold (Gelb) gehalten, bei uns in Weiß. Die drei Köpfe des Adlers symbolisieren die ehemaligen Oberämter Waiblingen, Schorndorf und Welzheim, aus denen 1938 der jetzige Landkreis gebildet wurde. Sie sollen aber auch an jene Zeit erinnern, in der das heutige Kreisgebiet Sitz dreier Kaisergeschlechter war; der Salier, Stauffer und Karolinger.

Der Adler selbst ist ein antikes Erbe und erinnert uns an mehr als ein Jahrtausend abendländischer Geschichte. Heute bedeutet er nicht mehr Anspruch auf Herrschaft wie zur Zeit der mittelalterlichen Kaiser. Das Adlerbild war stets Sinnbild der Souveränität und des durch den Staat geschützten Rechts. Symbol einer Gottheit oder eines Herrschers war der Adler schon im alten Ägypten und in Babylon, bei den Sumerern. In Griechenland war er Bote des Göttervaters Zeus, in Rom versinnbildlichte er den Jupiter. Da Jupiter auch Schutzgott des Heeres war, verfügte Marius im Jahre 104 v. Chr., daß den Legionen silberne Adler als Feldzeichen vorangetragen werden sollten. In der Zeit der Staufenkaiser ist er Sinnbild königlicher Macht. Seit 1400 etwa war er als doppelköpfiger Adler kaiserliches Symbol. Einfach ausgedrückt: Der einköpfige Adler stellte das deutsche Königstum dar, der Doppeladler war das Herrschaftszeichen des römischen Kaisertums. Er ist es geblieben bis zur Auflösung des Reichs im Jahre 1806.

Im September 1919 nahm das Reichskabinett einen schwarzen, von monarchischen Emblemen freien Adler, mit geschlossenem Gefieder und roter Bewehrung an. Das amtliche Wappen der Bundesrepublik Deutschland enthält ebenfalls einen einköpfigen Adler, der, in Sechseckform stilisiert, im Reichssiegel und in Dienststempeln verwendet wird.

Erich Friesch

Erich Friesch wurde am Sportkrestag zum Präsidenten des Sportkreis Waiblingen gewählt.

Das Amt des Jugendleiters blieb zunächst vakant.

Der Vorsitzende des Sportkreises Backnang Emil Erlenbusch wurde von Ministerpräsident Dr. Filbinger mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Eine verdiente Würdigung für sein Engagement und seinen Einsatz für Sport und Land.

Seit 1966 rief die Waiblinger Sportkreisjugend zu einer Spendenaktion auf, die Kindern in dem armen Land Togo beim Ausüben vom Sport unterstützt. Die ersten Ergebnisse dieser Aktion bekam man in einem Brief aus Togo zu sehen und beschloss die Unterstützung fortzusetzen.

Unsere Aktion »Togo«



Diese Aktion ist ein Erfolg nicht nur dadurch, daß wir von verschiedenen Vereinen und Sportfreunden Spenden erhielten, sondern auch dadurch, daß unseren Sportfreunden in Togo wirklich geholfen werden konnte.

Über die deutsche Botschaft ist unserem Sportkreisvorsitzenden, Herrn Friesch, ein Schreiben zugeleitet worden, in dem sich die Empfänger unserer Hilfe herzlich bedanken; auf einem beigefügten Bild präsentiert sich die Damenhandballmannschaft im durch unsere Hilfe beschafften Dreß und mit dem von uns finanzierten Ball. Aber nicht nur diese Dinge fanden Anklang und Verwendung, sondern auch die Stoppuhren und anderen Kleingeräte.

Ihre besondere Verbundenheit mit den Spendern bezeugten unsere Sportfreunde in Togo auch damit, daß sie den deutschen Botschafter in Togo und Herrn Friesch zu Ehrenmitgliedern in ihrem Verein ernannten, eine schöne Geste, von der man sich aber sicher auch etwas erhofft.

Mit unserer Hilfe haben wir dem Verein in Lome zu einem Start verholfen. Wir sind aber überzeugt, daß es weiterhin noch an vielen kleinen Dingen zum weiteren Ausbau fehlt.

Wir erneuern deshalb unsere Bitte, uns weiterhin durch Spenden zu unterstützen, damit wir unsere Hilfe fortsetzen können. Sport treiben heißt nicht nur, den Sport fördern, sondern ihn auch unterstützen.

Dem Dank unserer Sportfreunde aus Togo für die bisherige Unterstützung darf ich auch unseren Dank anschließen.

Auf Einladung des Bundestagabgeordneten Manfred Wende von der SPD fuhr der Sportkreis Waiblingen mit Vereinsvorständen und dem Sportkreisjugendausschuss nach Bonn zu Bundestag, Bundesrat und der Bundesverteidigung. Außerdem besuchte man die Bundespost und genoss im Haus Baden-Württemberg ein Viertele Wein mit Brezel. Abends gab es zum Abschluss auf Einladung des Abgeordneten eine Rheinfahrt mit gemütlichem Beisammensein.

Hohe Auszeichnung für Emil Erlenbusch

Sportkreisvorsitzender Emil Erlenbusch ist mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden, das ihm von Ministerpräsident Dr. Filbinger überreicht worden ist.

Mit dieser hohen Auszeichnung ist seine langjährige Tätigkeit im Landtag und in seinen Ausschüssen insbesondere aber auch als Vorsitzender des Sport- und Kulturausschusses entsprechend gewürdigt worden.

Wir beglückwünschen Emil Erlenbusch recht herzlich zu dieser Ehrung.

Sportkreis- und Turngauausschuss Backnang

seit 1.1.1970 ist

Otto Beißwenger
Sportkreisjugendleiter

(zunächst kommissarisch)

Um das Wohl der Sportjugend besorgt

Otto Beißwenger wurde als kommissarischer Sportkreisjugendleiter eingesetzt

Eine personelle Veränderung hat sich am Jahreswechsel bei der Sportjugend des Kreises Waiblingen vollzogen. Otto Beißwenger heißt der neue Sportkreisjugendleiter; er ist 41 Jahre alt und wohnt in Plüderhausen.



Zunächst wird der seit vielen Jahren um das Wohl und Wehe des Sports im Kreis Waiblingen und darüber hinaus besorgte Otto Beißwenger jedoch nur kommissarisch die Geschäfte leiten, bis beim Sportkreisjugendtag die offizielle Wahl erfolgen wird, die beim Sportkreistag der Senioren ratifiziert werden muß. Mit Beißwenger hat sich

nach zähem Ringen ein auf vielfältigen Ebenen erfahrener Mann für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. Sein Tätigkeitsregister ist lang: Seit 1950 ist er aktiver Fußball-Schiedsrichter, war 1957 bis 1964 Obmann der Untergruppe Schorndorf und wurde für seine erfolgreiche Tätigkeit mit der bronzenen (1962) und silbernen Schiedsrichter-Ehrendnadel (1967) ausgezeichnet. Im Jugendbereich schaffte er sich in erster Linie in seiner Zeit als Fußball-Staffelleiter (1957 bis 1963) und als Fußball-Kreisjugendleiter einen guten und überall gern gehörten Namen. Seit 1957 gehört Otto Beißwenger dem Arbeitsausschuß der Sportjugend des Kreises an, wobei er durch die Organisation der Ferienlager und des Wandertages ein gerüttelt Maß der Arbeit übernahm. Seit 1964 ist der neue kommissarische Sportkreisjugendleiter hauptamtlicher Mitarbeiter beim Württembergischen Fußballverband (WFV), und seit nahezu drei Jahren ist er als Schriftführer im Sportkreisvorstand aktiv. Von dieser Tätigkeit wurde er allerdings bei Erklärung des Einverständnisses für das neue Engagement entbunden. Seine Verdienste um die Jugendarbeit kamen in der Verleihung der WLSB-Jugendleiter-Nadel in Bronze (1962) und Silber (1969) zum Ausdruck.

Otto Beißwenger übernimmt kein leichtes Amt. Die Fülle der Aufgaben läßt sich in

ehrenamtlicher Nebentätigkeit kaum noch bewältigen, doch ist er entschlossen, die Möglichkeiten in dem sich bietenden Maße zu nutzen. Wir wünschen dem neuen „Mann der Jugend“ bei seiner Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg, vor allem aber die Unterstützung derer, für die er diese Arbeit zu leisten gewillt ist.

Die Neubesetzung des Amtes des Sportkreisjugendleiters wurde aufgrund des überraschenden Rücktritts von Erhard Langer (Plüderhausen) im Herbst des vergangenen Jahres notwendig. (lu)

Der Sportkreis will verstärkte Kooperation

Sportforum mit Abgeordneten geplant – Kreistag 1971 beim VfL Waiblingen

Der Vorstand des Sportkreises Waiblingen hat in einer kürzlich stattgefundenen Arbeitssitzung Gesichtspunkte für eine verstärkte Zusammenarbeit zugunsten gebündelter Aktionen innerhalb wie auch außerhalb des Sports entwickelt. In verschiedenen Bereichen wurden im laufenden Arbeitsjahr eine Reihe von Aktionen in Gang gebracht, die jedoch noch der Ausrichtung auf gemeinsame Ziele im Verhältnis Sportkreis zu Verbänden und Vereinen bedürfen. Dieses Erfordernis zeigt sich besonders im Bereich der sportlichen Talentsichtung und -förderung. In diesem Zusammenhang sprach der Sportkreisvorsitzende Friesch von einem „Perspektivplan des Sports“ für die kommenden Jahre. Erschwerend für eine möglichst rasch erfolgende und optimale Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen sei der leidige Umstand, daß die Rivalität im sportlichen Wettkampf auch in den verschiedenen Sektoren der Verbandsarbeit, ja auch in den Vereinsabteilungen eine Fortsetzung fände. Der Sportkreis will mit sachlich fundierter Informationsarbeit auch zukünftig am weiteren Abbau der Barrieren mitwirken.

Aus der reichen Tagesordnung der Sitzung dürfen mit besonderem Interesse diese Punkte festgehalten werden:

Für die gegenwärtig laufende 45. Totoausschüttung des Würt. Landessportbundes haben 43 Antragsteller Zuschüsse für Baumaßnahmen in Höhe von rund einer Million, bei einer Eigenleistung von über drei Millionen, beantragt. Das ist für den Kreis Waiblingen das bisher höchste Antragsvolumen; einige wenige Vereine mußten abgewiesen werden, andere werden wahrscheinlich erst 1971/72 mit einem Zuschuß rechnen dürfen. Für einen Verein muß eine örtliche Berücksichtigung durch die Landeskommision angesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Schule, insbesondere mit beiden Schülern Waiblingen und Schorndorf, konnte wesentlich verbessert, auch im Sportlehrereinsatz nützliche Regulierungen erreicht werden.

Eine Sportlehrerkonferenz ermöglichte vor wenigen Tagen eine Bestandsaufnahme des Einsatzes dieser Lehrer in den Vereinen, und eine zweite Konferenz mit den Sportpädagogen, die einen vollen Lehrauftrag an den Schulen haben, zeigte die Standorte auf, von welchen eine zukünftige Zusammenarbeit möglich wird. Diese Kontaktarbeit wird besonders der Sportjugend dienlich sein.

Die sportliche Talentförderung im Kreis Waiblingen in den Bereichen Fußball, Turnen, Handball, Leichtathletik, Judo sowie Rudern und Schwimmen sind vom Ansatz her über die Anfangsschwierigkeiten hinausgekommen. Im Bereich des Sportschießens und im Tischtennis sind die Förderpläne noch in der Diskussion, und für Ringen ist eine neue Gruppe in Waiblingen tätig geworden.

Die Schwierigkeiten auf diesem Gebiet sind beträchtlich. Neben rein finanziellen Beschränkungen sind es vor allem psychologische Widerstände: Manche Vereine schicken die Besten nicht zur Förderung, weil befürchtet wird, sie wandern ab. Hoffnungsvolle Talente verkümmern daher in der auf einen gewissen Leistungsschnitt abzielenden Gruppenarbeit im Vereinsleben. Ein Erfahrungsaustausch der Beauftragten in den Verbänden wird demnach eine schärfere Profilierung der Talentförderung einleiten können.

Eine Konferenz der ehren- und nebenamtlichen Übungsleiter, die am 20. November in Endersbach vorgesehen ist, soll neben Gesichtspunkten für den Zweiten Weg im Sport auch Anliegen in Gymnastik für „Mutter und Kind“ und in der Talentförderung erörtern. Der Sportkreis-Vereinsvorständebeirat wird am 23. November in Grunbach einen ganzen Katalog von Fragen bei der Sportförderung

im Kreis diskutieren und Empfehlungen erarbeiten.

Mit seinen Problemen will der Sportkreis nun nicht allein sein, sondern will diese auch im Rahmen eines Sportforums, das nach der Faschingszeit stattfinden soll, mit den Abgeordneten von Bund, Land und Kreistag diskutieren. Im Sportkreisvorstand wird weiter geprüft, ob die Herausgabe eines Prospektes „Was ist und will der Sportkreis?“ nützlich ist und finanziell ermöglicht werden kann. Der Prospekt soll zugleich als eine kleine Dokumentation des Sports im Kreis Waiblingen gelten.

Ferner wurden Regularien behandelt. So wurde beschlossen, den Sportkreistag 1971 am 17. April im Vereinsheim des VfL Waiblingen durchzuführen. Gegenüber 1969 ist eine kleine Steigerung im Sportabzeichnenerwerb spürbar geworden; nächsten soll wieder eine neue Prüferliste verfaßt werden. Die Sportzählerabrechnungen – ein Beitrag für das Sportverletztenkrankenhaus und für den Sozialfonds des Würt. Landessportbundes – werden zukünftig durch Kontrolldienste überschaubar gemacht.



Der Ehrungsausschuß wird die Ehrungssatzung in Einzelteilen ergänzen. Die Werbeaktion „Trimm dich durch Sport“ hat offenbar im Vereinsbereich nicht das nötige Echo gefunden.

Am 19. Dezember 1970 wird erstmals nach Jahren wieder eine gemeinsame Sitzung des Sportkreisvorstandes mit Spitzen der Fachverbände stattfinden. Von dieser gemeinsamen Sitzung erwartet man Zusagen über eine verstärkte Kooperation zugunsten einer allgemeinen und besonderen Talentförderung sowie grünes Licht für das Sportforum mit den Abgeordneten und für einen Aufgabenkatalog, der beim Sportkreistag 1971 den Vereinen offeriert werden soll.

1970

Am 1.1. übernahm Otto Beißwenger das Amt des Waiblinger Sportkreisjugendleiters bis zum Sportkreisjugendtag zunächst kommissarisch.

Am 14.03.70 kam in Affalterbach der Sportkreis Backnang zu seinem Sportkreistag zusammen. Neben den üblichen Berichten gab es ein Referat zum Thema Leistungssport.

Der Sportkreistag des Sportkreises Waiblingen fand am 23.05.70 in Schorndorf statt.

Der neue Vorsitzende Erich Friesch strebt eine bessere und engere Zusammenarbeit mit den Verbänden und Vereinen an, vor allem beim Thema Talentförderung.

1971

Im diesem Jahr hatte der Sportkreis Backnang viel zu feiern.

Der Sportkreisvorsitzende Emil Erlenbusch wurde am 31. Januar 60 Jahre alt. Diesen Tag nahm man zum Anlass, um ihm für seine großen Verdienste für den Sport zu danken.

Am 6. Februar konnte man ein Gespräch über den Sportkreis Backnang im Rundfunk bei der Sendung „Sport regional“ hören.

Das 25-jährige Jubiläum fand seinen festlichen Rahmen am 27. März in einer Morgenfeier vor dem Sportkreistag im Bahnhofshotel in Backnang. Grußworte gab es von MdL Schneider, Landrat Schippert und Oberbürgermeister Dietrich. Nach einem Rückblick hielt der Vorsitzende des WLSB OB Gmelin die Festrede.

Sportkreis Backnang im Funk

In seiner Sendung "Sport regional" brachte der Süddeutsche Rundfunk am 6. Februar ein Gespräch über den Sportkreis Backnang. Sport-Reporter Gerd Million vom Süddeutschen Rundfunk interviewte hierzu in den Redaktionsräumen der Backnanger Kreiszeitung Sportkreisvorsitzenden Erlenbusch, Turnlehrer Gerd Gaugler, Redakteur Helmut Bomm und Sportkreis- und Turngau-Pressewart Klaus Koehler.

Emil Erlenbusch stellte den Sportkreis Backnang in seiner Gesamtheit und mit seinen Erfolgen und Aufgaben vor, Gerd Gaugler sprach über das Kinder- und Schulturnen, Helmut Bomm ging auf die befruchtende Zusammenarbeit zwischen Sportkreis und Turngau ein und Klaus Koehler schnitt das Problem des ehrenamtlichen Übungsleiters an. Die Sendezeit betrug 12 Minuten.

Am 17. April hielt der Sportkreis Waiblingen seinen Sportkreistag in Waiblingen ab.

Emil Erlenbusch - ein rüstiger Sechziger

Am 31.1.1971 wird Emil Erlenbusch sechzig Jahre alt. Wir wollen diesen Tag zum Anlaß nehmen, um der großen Verdienste zu gedenken, die sich der Jubilar im Laufe der letzten Jahrzehnte auf dem Gebiet des Turnens und Sports erworben hat.

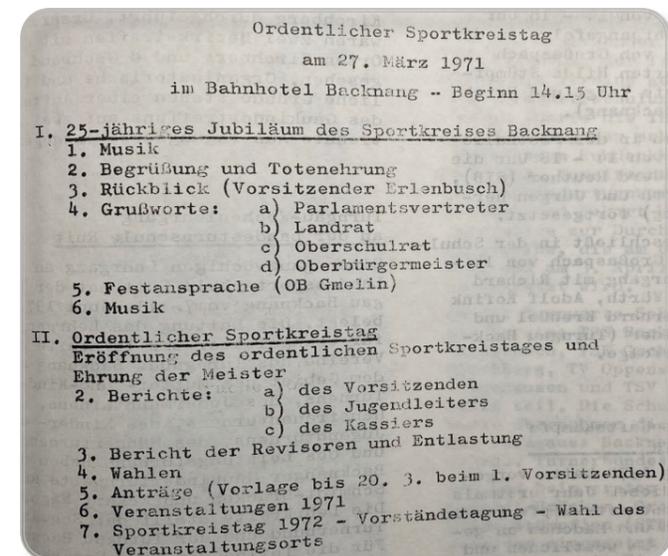
Vielfach sind die Talente, die er als Organisator, als Initiator, als Schöpfer neuer Ideen auf dem Gebiet der Leibesertüchtigung, der Freizeitgestaltung und Jugendbetreuung entwickelt hat. Seine organisatorischen und verwaltungstechnischen Fähigkeiten kamen nicht nur dem Sportkreis und Turngau Backnang zugute. Seit dem Jahre 1957 wirkt er auch im WLSB als stellv. Vorsitzender an verantwortungsvoller Stelle und in guter Harmonie mit den Vorstandsmitgliedern und Leitern der verschiedenen Fachverbände. [...]

12 Jahre Landtagsabgeordneter, zum Schluß Vorsitzender des Kulturpolitischen Ausschusses, zeugen von der Hilfsbereitschaft im Dienste der Öffentlichkeit, die seine Verdienste durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, der Goldenen Ehrendnadel des WLSB, durch den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes und durch Vereinsehrendnadeln zu würdigen wußte.

Uns bleibt nichts anderes übrig, als ihm am heutigen Tage für alles zu danken, ihm an der Seite seiner Frau noch viele Jahre in guter Gesundheit zu wünschen, mit der Bitte, der guten Sache des Turnens und Sports auch weiterhin mit Rat und Tat beizustehen.

i.A. Sportkreis- und Turngauausschuß

Adolf Weiß



1970/71

1972 Das Jahr der Fusion

Am 29. Januar fand in Jux der Sportkreistag des Sportkreis Backnang statt. Die kommende Kreisreform hatte auch die Neugestaltung der Sportkreise zur Folge. Im Oktober sollte in einem außerordentlichen Sportkreistag der neue Sportkreis Rems-Murr aus großen Teilen des Sportkreis Waiblingen und des Sportkreis Backnang gebildet werden. Daher fiel der Beschluss, als Abschied am 30. September nochmals einen letzten Sportkreistag in Backnang-Steinbach abzuhalten. Hier sind Informationen zur Kreisreform und ein Abschlussbericht von dem letzten denkwürdigen, gemeinsamen Tag in Backnang. Grußworte sprachen MdL Erich Schneider, MdL Giselher Gruber, OB Dietrich, BM Zehender, und Schulamtsdirektor Heinkellein.

Letzter Sportkreistag des Sportkreises Backnang

Der Sportkreis Backnang gehört der Vergangenheit an. In der Sporthalle von Backnang-Steinbach waren 150 Delegierte der Vereine des ehemaligen Sportkreises Backnang aus 69 Vereinen und zahlreiche Ehrengäste Zeuge der offiziellen Auflösung als Folge der Kreisreform. Eine 26jährige Tradition ist zu Ende. Aber es gab keine Trauerreden in Backnang-Steinbach. Die Verpflichtung für die Zukunft verlangt auch weiterhin Aktivität. Sportkreisvorsitzender Erlenbusch nannte es treffend „einer neuen Ära den Weg freigeben“.

Leichten Herzens trennten sich die Vereinsvertreter von einer lieb gewordenen Tradition sicher nicht. Die Sportjugend war zu sehen in einer hervorragenden Schau von Großfotos im Foyer als Zeichen erfolgreicher Sportleistung neben den neuesten Sportstätten.

Der Musikzug der TSG Backnang mit Reinhold Dietrich sorgte mit schmissiger Musik zu Beginn für die feierliche Stimmung. Zweiter Sportkreisvorsitzender Ernst Tischer hatte dann am Ende eines gemeinsam erfolgreichen Weges die ehrenvolle Aufgabe derer zu gedenken, die diesen wichtigen Schritt in der Geschichte des Sportkreises nicht mehr erleben durften. Stellvertretend für alle Toten nannte er H.Hägele, G.Schwalbe und G.Weller.

Als Ehrengäste der Delegiertenversammlung konnte E.Tischer im Namen des Sportkreises willkommen heißen: MdL Schneider, MdL Gruber, MdB Schulte, Oberbürgermeister Dietrich, Schulamtsdirektor Heinkellein, die Fraktionsvorsitzenden, die Mitglieder des Kreistages, zahlreiche Bürgermeister aus dem Kreis Backnang, Sparkassendirektor Feil, den 1. Vorsitzenden des Württ. Landessportbundes, OB Gmelin, den 1.Vorsitzenden des Sportkreises Schwäb. Hall, Göser, den stellvertretenden Vorsitzenden Rath und Jugendleiter Beiswenger vom Sportkreis Waiblingen.

Erfolgreiche Sportkreisgeschichte

Vor seinem Bericht wies Sportkreisvorsitzender Emil Erlenbusch darauf hin, daß der Sportkreis Backnang nach den Satzungen des Württ. Landessportbundes wie alle Sportkreise an den Landkreis gebunden sei. Da der Landkreis Backnang im Zuge der Kreisreform aufgelöst werde, falle dem Sportkreis das gleiche Schicksal zu. Nach 26

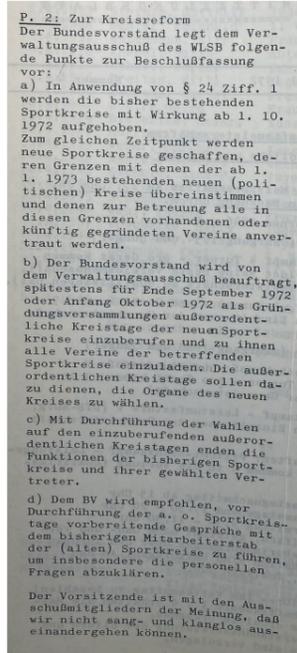
Jahren könne der Sportkreis Backnang auf eine stolze Geschichte zurückblicken. Der Sport hätte vielfältige fachliche und überfachliche Aufgaben übernommen.

1949 gab es im Sportkreis Backnang 22 Vereine, 1972 gehörten zum Sportkreis 69 Vereine mit 16 030 Mitgliedern. Das Angebot von Sportarten habe sich beträchtlich erhöht, die Vereine seien attraktiver, der Sportstättenbau habe einen ungeahnten Aufschwung genommen seit dem Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg in den Jahren 1946/47. Man sei gut vorangekommen in den 26 Jahren.

Auch dank der Mithilfe der Bürgermeister in den Gemeinden sei vieles erreicht worden. Das Lehrgangswesen wurde ausgebaut, Fördergruppen sind eingerichtet worden. Der Sportkreis Backnang sei im ganzen Land unter 38 Sportkreisen der einzige, der in einem Kreis-Turn- und Sportfest einen gemeinsamen Wettkampf aller Sportler durchführte. Ein wertvolles Bindeglied sei das seit 20 Jahren existierende Sportkreismitteilungsblatt sowie das Aufgabenbuch in siebenter Ausgabe.

Die Jugendarbeit habe im Zeltlager Ebnisee ihre Krönung. Und immer habe es Männer gegeben, die sich für die großen und oft mühevollen Aufgaben im Sport eingesetzt hätten. Das Wort „Idealismus“ habe man im Sportkreis Backnang ernst genommen. Dieser Sportkreis höre jetzt auf zu existieren. Aber es sei kein Abschied. Auch künftig sei man gewillt, in den neuen Sportkreisen mitzuwirken.

Zur Erinnerung an jahrelange Förderung der Belange des Sports und zur Erinnerung an verdienstvolle Arbeit während der gesamten Sportkreisexistenz ließ der Sportkreis an Bürgermeister, Helfer und Ausschußmitglieder Erinnerungs-„Gold-Medaillen“ überreichen.



1972

1972

Konstituierender Sportkreistag Rems-Murr

Einladung

Sportkreis Rems-Murr

Wir laden alle dem neuen Sportkreis Rems-Murr angehörenden Mitgliedsvereine des WLSB zum außerordentlichen konstituierenden Sportkreistag des Sportkreises Rems-Murr am

Samstag, 14. Oktober 1972 um 17 Uhr in der Turnhalle Nellmersbach bei Winnenden herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Einführungsreferat des Vertreters des Bundesvorstandes
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Konstituierung und Neuwahlen des Sportkreisausschusses
4. Künftige Aufgaben und Arbeitsweise des neuen Sportkreises
5. Verschiedenes

Anmerkung: Die Stimmkartenausgabe erfolgt ab 16:30 Uhr in der Eingangshalle zum Versammlungslokal. Die Stimmkartenausgabe wird um 17.15 Uhr geschlossen.

Gmelin, Bundesvorsitzender

Geglückter Start des Sportkreises Rems-Murr

Am Samstagnachmittag, dem 14.10.72 entstand in der Turnhalle von Nellmersbach ein neuer Sportkreis mit dem Namen „Rems-Murr“. In nicht ganz erwarteter Harmonie und in gegenseitigem Verstehen wählten die Delegierten der Vereine des neuen Sportkreises einstimmig den neuen Sportkreisausschuß, den der 1. Vorsitzende des bisherigen Sportkreises Waiblingen, Erich Friesch, Schorndorf, als neuer Sportkreisvorsitzender leiten wird. Die Vereine des bisherigen Sportkreises Backnang sind in dem zwölfköpfigen Sportkreisausschuß mit fünf Besetzungen überraschend stark vertreten.

Unmittelbar vor dem Fusions-Sportkreistag des neuen Sportkreises Rems-Murr wurde der bisherige Sportkreis Waiblingen aufgelöst.

Sportkreis Rems/Murr aus der Taufe gehoben

Erich Friesch erster Vorsitzender / Vertreter sind Emil Erlenbusch und Michael Rath

Die Sporthalle in Nellmersbach war vom ausrichtenden TSV festlich hergerichtet. Zu einem Begrüßnis oder einer Hochzeit? Nun, zu keinem von beidem. Aber, zwei bisherige gleichberechtigte Partner reichten sich zu einem künftigen gemeinsamen Lebensweg die Hände. Die Sportkreise Backnang und Waiblingen bilden jetzt den neuen Sportkreis Rems/Murr. Zuvor jedoch mußten sich die bisherigen Gebilde auflösen. Bei Backnang war dies bereits am 30. September der Fall. Der Sportkreis Waiblingen nahm diese Formalität vor dem Fusions-Kreistag vor.

Sportkreisvorsitzender: Erich Friesch, Schorndorf,
1. Stellvertreter: Emil Erlenbusch, Backnang,
2. Stellvertreter: Michael Rath, Hertmannsweiler,
Kreiskassierer: Leopold Klecker, Welzheim,
Schriftführer: Rolf Dietrich, Endersbach,
Sozialreferent: Günter Klöpfer, Hohenacker,
Frauenwartin: Evelyn Schlichenmaier, Sulzbach/Murr,
Jugendleiter: Otto Beißwenger, Plüderhausen,
Stellvertreter: Eckhart Wagner, Großaspach,
Jugendleiterin: Walburga Hoppe, Schornbach,
Beisitzer: Erich Handrick und Walter Schönhaar, Backnang.

Ferner wurden als Kassenprüfer Kuno Hahn, Waiblingen und Albert Wagner, Großaspach, gewählt. Als „weiterhin tätig“ werden im Sportkreis geführt die Sportärzte Dr. med. Friedrich Brehm, Waiblingen, und Dr. med. Karlmann Maier, Backnang, sowie für das Sportabzeichen als Obmann Erwin Thaler, Waiblingen, und als Vertreter Walter Neugebauer, Backnang. Für den Breitensport ist Heinz Ludwig, Grunbach, für Schule und Sport Studienrat Fritz Höfer, Schmiden, und für kommunale Angelegenheiten Bürgermeister Schniepp, Leutenbach, zuständig.

Insgesamt bildete der konstituierende Sportkreistag in Nellmersbach einen erfreulichen Start für eine zufriedenstellende Zukunft und für ein gedeihliches Miteinander der Vereine in bisher benachbarten Kreisen.

Die ersten Jahre des Sportkreis Rems-Murr mit Erich Friesch als Vorsitzenden

1973

Das Projekt Togo läuft immer noch. Dieses Jahr erreichten 2 Sporttaschen und 25 Paar Sportschuhe das Land. Ein Bild mit Dankschreiben kam an Sportkreisvorstand Erich Friesch als Ehrenmitglied der Organisation zurück.

Sport-Partnerschaft mit Togo bewährt sich
Sportkreis Rems-Murr hilft Jugendzentrum — Spende übergeben



Im Rahmen der „Aktion Togo“ des Sportkreises Rems-Murr übergab die Deutsche Botschaft in Lome/Togo durch Kulturreferenten und Botschafter Karkow 25 Paar Schuhe und 2 Sporttaschen an Generalsekretär Mr. Tomegab von der Sport- und Jugendorganisation „Fraternité de Badougbe“. Sportkreisvorsitzender Friesch erhielt jetzt als Ehrenmitglied der Organisation dieses Uebergabebild aus der Deutschen Botschaft in Lome/Togo.

Daß die Sportjugend dort zupacken kann, wo es nützlich, konnte sie jetzt erneut unter Beweis stellen. Im Rahmen der „Aktion Togo“ übergab der Sportkreis Rems-Murr aus dem Erlös interner Sammlungen vor allem unter der Sportjugend durch den Kulturreferenten in der Deutschen Botschaft in Lome/Togo 25 Paar Schuhe und 2 Sporttaschen. Sportkreisvorsitzender Erich Friesch, seit 1968 Ehrenmitglied der dortigen Sport- und Kulturorganisation, erhielt die Bestätigung mit offiziellem „Uebergabebild“ als Dank für die wertvolle Hilfe der Rems-Murr-Sportler. Das gezielte Helfen des Sportkreises Rems-Murr gilt dem geleiteten Bauvorhaben „Jugendzentrum“ in Togo. Das Volk des ehemaligen deutschen Schutzgebietes zählt zu den ärmsten Völkern Afrikas und ist besonders dankbar für die Hilfe aus Deutschland.

Im Herbst 1966 hat die Zentralstelle der Deutschen Sportjugend in Frankfurt dem damaligen Jugendleiter des Sportkreises Friesch gewünscht sich aus weiterhin Hilfen aus dem Sportkreis Rems-Murr für die wichtige „Aktion Togo“ und leitet eingehende Spenden gerne weiter. Das Auswärtige Amt in Bonn, das Bundesfamilienministerium und das Jugendreferat des Kultusministeriums in Stuttgart würdigten die Initiative des Sportkreises Rems-Murr durch anerkennende Zuschriften.

1972 war eine Sportkreisdelegation in Cernay / Elsaß zur Vorbereitung eines Vergleichskampfes für 1973. Rechts die Niederschrift von Karl Semmelmann zu dieser Veranstaltung.

1974

In Murrhardt fand ein Sportkreis-Vergleichskampf gegen Reutlingen statt.

Der Sportkreis erwarb die meisten Sportabzeichen im WLSB. Bis heute ist der Sportkreis sehr engagiert bei der Abnahme der Sportabzeichen, der höchsten Auszeichnung des Amateursportlers, und belegte diese Position häufiger im Laufe der Jahre.

Sportkreis Rems-Murr erwirbt im WLSB die meisten Sportabzeichen

1 013 Ehrenzeichen / 471 im Bereich Waiblingen, 542 im Bereich Backnang
(jw) Mit einer Steigerung von 28 Prozent gegenüber 1973 - 1 013 Sportabzeichen wurden an Aktive, Jugendliche und Schüler verliehen - setzte sich der Sportkreis Rems-Murr 1974 an die Spitze aller Sportkreise im Bereich des Württembergischen Landes-Sportbunds (WLSB). Von den 1 013 Sportabzeichen entfallen 471 auf den ehemaligen Kreis Waiblingen und 542 auf den ehemaligen Kreis Backnang. Rein rechnerisch wurden seit 1912 über vier Millionen Sportabzeichen erworben.

Die ausgesprochen rege Sportabzeichen-Erwerbsfähigkeit innerhalb des Rems-Murr-Sportkreises hatte die verantwortlichen Sportkreisgremien für 1974 zu einem internen Wettbewerb veranlaßt, deren Sieger nach einem bestimmten Schlüssel (prozentualer Anteil aus der Mitgliederzahl der Vereine) Preise erhielten. Aus diesem Wettbewerb ging die Schützenvereinigung Endersbach-Strümpfelbach als Sieger hervor. Auf preiswürdigen Plätzen folgten VfL Schorndorf, SV Kaisersbach, Spvgg Rommelshausen, VfL Waiblingen und TV Schorndorf-Weiler. Die reale Wettbewerbswertung zeigte auf, daß auch kleinere Vereine in den Genuß eines Preises kommen können.

Der Spitzenplatz, den sich der Rems-Murr-Sportkreis für 1974 innerhalb des WLSB erworben hat, ist gewissermaßen eine Verpflichtung für die Zukunft. Er zeigt gleichzeitig aber auch auf, daß in den Vereinen des Sportkreises der Wert

den sinnvollen Breiten- und Freizeitsportgestaltung erkannt wurde.

In alphabetischer Reihenfolge Aktive, Jugendliche, Schüler und Wiederholungen verteilen sich die 471 Sportabzeichen aus dem Waiblinger Bereich wie folgt:

SV Fellbach 15/8/15/57, SV Kaisersbach 11/2/17/2, SV Plüderhausen 1/-/18/5, VfL Renshalden-Grumbach 5/2/4/1, Spvgg Rommelshausen 11/3/3/21, TVS Rudersberg 2/1/2/11, VfL Schorndorf 9/21/22/61, TV Schorndorf-Weiler 5/11/-/5, TSV Schwaikheim 3/-/-/1, TV Stetten 1/-/-/1, VfL Waiblingen 22/8/11/22, VfR Waiblingen 4/1/-/6, TB Waiblingen-Beinstein 2/3/1/-/1, TV Waiblingen-Bittenfeld 14/-/-/1, SV Waiblingen-Hegnach -/7/11/-/1, TSV Waiblingen-Neustadt -/1/-/1, VfR Weinstadt-Endersbach-Strümpfelbach 10/2/29/1, TSV Weinstadt-Schnait 2/3/4/-/1, TSV Weizheim 5/7/36/2, FC Winnenden 6/-/-/1, VfL Winterbach 21/-/14.

— 1973 —
Durchführung des Vergleichskampfes im Cernay mit den Sportarten = Fußball = Handball = Tennis = Tischtennis = Tairnen. Die Ergebnisse spielten keine Rolle, hauptsächlich war doch die Verständigung unter der Jugend.

— 1974 —
Rückbegegnung im Kreis Waiblingen.

1973 - 1976

1975

Am 8. März fand der erste Sportkreistag Rems-Murr in Rudersberg statt. Mit 53.000 Mitgliedern aus 182 Vereinen mit 26 verschiedenen Sportarten war der Kreis durch die Fusion enorm gewachsen. Die Verwaltung konnte durch Ehrenamtliche allein kaum noch bewältigt werden. Daher kämpfte der Vorsitzende Erich Friesch für eine eigene Geschäftsstelle.

Schwierigkeiten beim Sportkreis Rems-Murr

„Eigene Geschäftsstelle notwendig“

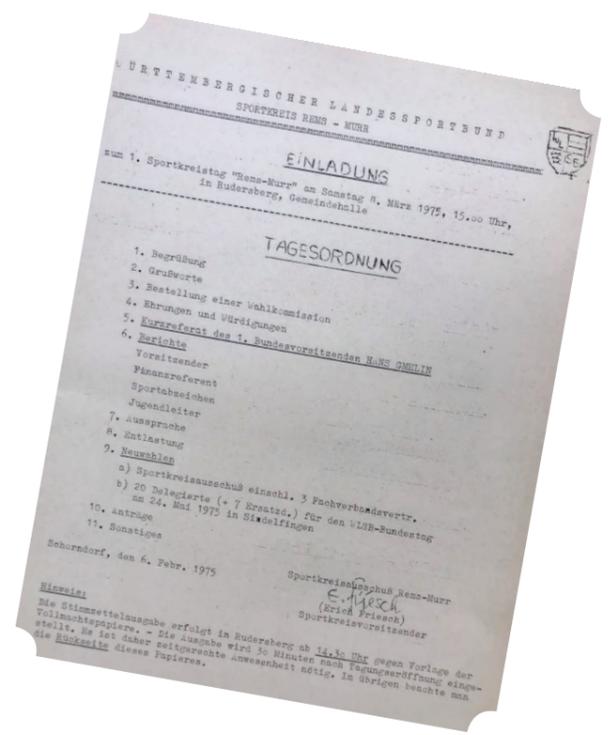
53 000 Mitglieder werden betreut — Mehr Geld vom Kreis?

Selt etwa drei Jahren besteht der Sportkreis Rems-Murr. In ihm sind rund 53 000 Mitglieder aus 182 Vereinen und 26 verschiedenen Sportarten vereinigt. Dazu ist natürlich eine enorme Hintergrundarbeit notwendig. Und gerade in der Sportselbstverwaltung bestehen enorme Schwierigkeiten, da die Arbeit nach Ansicht des Sportkreisvorsitzenden Erich Friesch von ehrenamtlichen Kräften kaum noch zu bewältigen ist. Einzige Lösung wäre hier eine eigene Geschäftsstelle. Sie scheitert aber immer an den Finanzen.

1976

Der Kämpfer für den Sport Emil Erlenbusch erhielt an seinem 65. Geburtstag den WLSB Ehrenring.

Der Wander- und Spieltag fand zum ersten Mal nicht nur in Hößlinswart statt. Für die Sportfreunde aus dem Raum Backnang wurde das Zeltlager Salbengehren als Wanderziel festgelegt und zum Spielort auserkoren.



Eine Delegation folgte der Einladung und fuhr am 07. Juni 75 zu der Einweihung des deutschen Soldatenfriedhofs nach Bergheim.



Wander- und Spieltag 1976
(Termin steht noch nicht fest)

Damit sich auch Wandergruppen aus dem Raum Backnang beteiligen können, soll der »Wander- und Spieltag 1976« am gleichen Tag an zwei verschiedenen Orten stattfinden. Einmal ist, wie bisher, der Waldsportplatz des KTSV Hößlinswart Ziel der Wandergruppen. Nun soll auch der »Salbengehren« (Ebnisee) angewandert werden. Die Wandergruppen sollten bis 10 Uhr am Zielort eintreffen. Wandern können alle Mädchen und Jungen im Alter bis zu 14 Jahren. An den Wettbewerben auf den Sportplätzen in Hößlinswart und auf dem Salbengehren können jedoch nur Gruppen zu je 8 Jugendlichen teilnehmen. Der Start erfolgt in zwei Altersklassen: 10 bis 12 Jahre und 13 bis 14 Jahre. Mädchen und Jungen starten getrennt (keine gemischten Gruppen). Nach Empfang der Wettkampfkarten können die Gruppen auf Punktejagd gehen: sportlicher Mehrkampf und Geschicklichkeitsaufgaben sind zu bewältigen. Nach der Mittagspause darf jeder Teilnehmer einen Luftballon zum Weitflugwettbewerb aufsteigen lassen. Die zehn weitesten Flüge werden mit je einem Buch belohnt. Die Siegerehrung gegen 15 Uhr bildet den Abschluß der Veranstaltung.

1977

Am 7. Januar erhielt Erich Friesch in Schorndorf das Bundesverdienstkreuz für sein Wirken nicht nur für den Sport sondern auch für den Frieden, was ihn wohl veranlasste eine Bildmeditation für den Frieden zu halten über einem Bild von einem Soldatenfriedhof.

Der Sportkrestag wurde am 12. März in Backnang abgehalten.

Für die jährlichen Einsätze der Sportkreisjugend auf den Soldatenfriedhöfen in Frankreich und der Niederlande wurde ihr am „Europa-Tag“, dem 5. Mai, der erste Europa-Preis des Rems-Murr-Kreises im Landratsamt in Waiblingen verliehen. Dieser Preis war vom Kreistag ausgeschrieben worden für Jugendgruppen oder Jugendorganisationen, die sich in ihrer Arbeit und Aktivität im Sinne einer Versöhnung und Verständigung der Jugend Europa's einsetzen.



Der Sitzungssaal des historischen Rathauses von Schorndorf sah am Freitagabend eine besonders würdevolle Feierstunde. Der Vorsitzende des Sportkreises Rems-Murr, Erich Friesch, Schorndorf, erhielt durch Oberbürgermeister Rudolf Bayler das durch den Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Friesch erhielt die hohe Auszeichnung in Würdigung seiner verdienstvollen ehrenamtlichen Tätigkeit für den Sport, für seine Initiativen internationaler Verständigung und für sein Wirken für die Kriegsgräberfürsorge unter dem Leitwort „Versöhnung über Gräbern — Arbeit für den Frieden“.

Die herausragenden Leistungen des Geehrten hoben in Ansprachen hervor Oberbürgermeister Bayler, Staatssekretär Dr. Guntram Palm, der Vorsitzende des Württembergischen Landessportbundes Dr. Hans

Europapreis ging an die Sportkreisjugend
Landrat: „Verständnis für die neue europäische Wirklichkeit geweckt“
Beispielhafte Arbeit bei der Pflege von Soldatenfriedhöfen im Ausland gelobt

WAIBLINGEN (mer) Weil sich an ihrer Arbeit zeigt, wie beispielhaft sich hier die Jugend zusammengefunden hat im Streben um eine bessere Zukunft für die Menschen in Europa, hat Landrat Hans Löning gestern erstmals den mit 1000 Mark dotierten „Europapreis des Rems-Murr-Kreises“ an die Sportkreisjugend übergeben. Der Turnpreis wird von Landräten bzw. Jugendverbandsrätsen der Kreise jährlich jeden Jahr an „Europasieger“ ü. Nach an eine Person oder Gruppe verliehen, die sich um die exemplarische Verkörperung und Verständigung verdient gemacht hat.



Das erstmals verliehenen und mit 1000 Mark dotierten „Europapreis des Rems-Murr-Kreises“ überreichte Landrat Hans Löning gestern der Sportkreisjugend. Überreicht wurde er dem Leiter der Sportjugend, Otto Bülwenger aus Filderhausen (rechts), seinen Zerstörer und den 10 Teilnehmer der beiden 14-tägigen Arbeitslager neben Göttingen.

Für die jährlichen Einsätze der Sportkreisjugend auf den Soldatenfriedhöfen in Frankreich und der Niederlande wurde ihr im selben Jahr der erste Europa-Preis des Rems-Murr-Kreises verliehen.

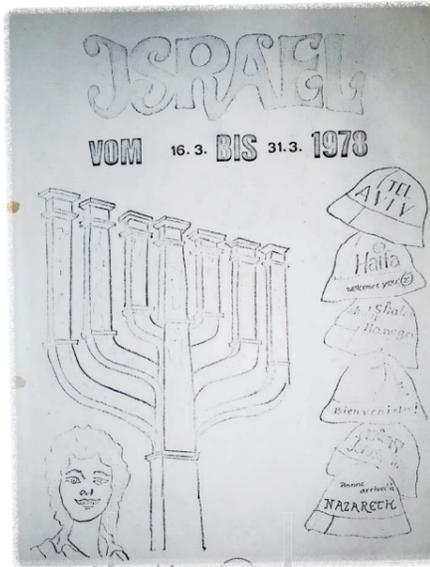
Der Sportkrestag wurde am 12. März in Backnang abgehalten.

1978

Auch die Informationsreise nach Israel diente der Versöhnung und dem Frieden. Vom 16. – 31. März flog zum zweiten Mal eine Abordnung der Sportkreisjugend mit dem Kreisjugendring dorthin.

Schaible, Walter Gruber, Niederlande, als Vertreter der Kriegsgräberfürsorge, Stadtrat Lachenmaier für den Gemeinderat und die Schorndorfer Sportvereine sowie der stellvertretende Sportkreisvorsitzende Emil Erlenbusch, Backnang.

Unser Bild nach der Verleihung im Rathaussaal in Schorndorf zeigt von links nach rechts WLS-Vorsitzenden Dr. Schaible, Oberbürgermeister Bayler, stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden Erlenbusch, Frau Friesch, Sportkreisvorsitzenden Handrick, Turngauvorsitzenden Handrick, Staatssekretär Dr. Palm, Hauptmann a. D. Timmermann, Vasselsteyn/Niederlande, u. Kriegsgräberfürsorgevertreter Gruber. Foto: -oe-



1977/78

15 Jahre mit Giselher Gruber als Vorsitzenden.

1978

Dem ehemaligen Vorsitzenden des Sportkreises Waiblingen Heinz Bühringer wurde die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg im neuen Schloss verliehen.

Der Kampf von Erich Friesch für die Geschäftsstelle hatte sich gelohnt. Endlich konnte im Landratsamt Backnang mit Henriette Odenwälder die Geschäftsstelle des Sportkreises Rems-Murr eröffnet werden.

Beim außerordentlichen Sportkrestag am 3. Juni in Nellmersbach beendete Erich Friesch nach über 25 Jahren seinen Dienst beim Sportkreis und übergab sein Amt an seinen Nachfolger Giselher Gruber.

Über 25 Jahre im Dienst des Sports:
Erich Friesch nimmt Abschied!
Er setzt sich aus gesundheitlichen Gründen zur Ruhe

(Jw) Der Schorndorfer Erich Friesch wird am Samstag in Nellmersbach aus dem Amt des Rems-Murr-Sportkreisvorsitzenden Abschied nehmen. Im Rahmen des außerordentlichen Sportkrestags gilt die Wahl des Backnangers Giselher Gruber zum Nachfolger von Erich Friesch als sicher, nachdem der Weinstadter Rechtsanwalt Günther Häußler von einer Kandidatur Abstand genommen hatte. Erich Friesch stellt das Amt des Sportkreisvorsitzenden aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung. Der Schorndorfer war über 25 Jahre ehrenamtlich für den Sport tätig, führte in dieser Zeit zwölf Jahre lang die Geschäfte der Sportkreisjugend, war von 1966 bis 1968 Geschäftsführer unter Heinz Bühringer und präsidierte den Sportkreis von 1968 bis zum 3. Juni 1978. Lange Jahre gehörte er als stellvertretender Vorsitzender auch dem Präsidium des Württembergischen Landessportbunds an.



Seit Samstag um 17 Uhr hat der Sportkreis Rems-Murr einen neuen Vorsitzenden. In der Turnhalle in Nellmersbach wählte der außerordentliche Sportkrestag mit 176 Stimmen den kommissarischen Schulleiter Giselher Gruber (39) vom TV Murrhardt als Nachfolger für den aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Vorsitzenden Erich Friesch. Auf den Gegenkandidaten Joachim Wilkens vom Tennisverein Bucher Höhe entfielen 127 Stimmen. Weitere Bewerbungen lagen dem Sportkrestag nicht vor. Erster Gratulant war Grubers Gegenkandidat Wilkens mit den Worten „wenn Sie mich brauchen, bin ich da“, ein sehr positiver neuer Start.

Unser Bild vom Sportkrestag Nellmersbach zeigt den Sportkreisvorsitzenden Rems-Murr gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden des Württembergischen Landessportbundes Dr. Hans Schaible. Von links nach rechts: Dr. Schaible, stellvertretender Sportkreisvorsitzender Emil Erlenbusch (Backnang), Sportkreisvorsitzender Giselher Gruber (Murrhardt), stellvertretender Sportkreisvorsitzender Michael Rath (Hertmannsweiler), Sozialreferent Arno Widder (Winnenden-Birkmannsweiler), Schriftführer und Sportabzeichenreferent Heinz Ringelkamp (Berglen), Fachverbandsvertreter Turnen Erich Handrick (Backnang), Finanzreferent Fritz Frank (Schorndorf) und Fachverbandsvertreter Fußball Robert Gerstenlauer (Leutenbach-Nellmersbach). Foto: -oe-

„Am 14. Oktober 1972 wurde im Rahmen der Kreisreformen auch der Sportkreis REMS-MURR (als Fusionskreis) in Nellmersbach gebildet. Ein Großteil des damaligen Sportkreises Backnang fusionierte mit dem Altkreis Waiblingen, andere Teile des Kreises Backnang wurden Ludwigsburg oder Schwäb. Hall angegliedert, und mit den Vereinen der Gesamtgemeinde Alfdorf wurden Vereine aus dem früheren Kreis Schwäb. Gmünd in den Sportkreis Rems-Murr aufgenommen. Trotz der seinerzeit enormen Arbeitsbelastung die mir als Obmann der damals noch amtierenden 36 Sportkreisvorsitzenden (in Zusammenhang mit der Organisation der Sportkreisangleichung an die neuen Landkreise) aufgegeben war, habe ich nach besten Kräften versucht dem neuen Sportkreis Rems-Murr die bestmögliche Ausgangsbasis für zukünftiges Wirken anzulegen und Wege für eine optimale Weiterung vorzuplanen.“

Ich bekenne: gemäß der Satzung des WLSB haben alle Vereine gleiche Behandlung und Aufmerksamkeit zu erwarten. Ich habe mich rechtschaffen bemüht, dieser Satzungsauforderung zu entsprechen. Dank gilt Vereinen und Verbänden, den Mitarbeitern im Kreisvorstand die dieses Wagen und Mühen unterstützt haben.

Ich darf endlich darum bitten, meinem Nachfolger im Amte dieselbe Unterstützung und Aufmerksamkeit gewähren zu wollen die mir so vielfach, und ermunternd zuteil geworden ist.“

Erich Friesch, Schorndorf, 22. Mai 78

1979

Am 17. März fand der Sportkrestag in Waiblingen-Neustadt statt.

Sportkreis kann sich sehen lassen
Harmonie beim Sportkrestag in Waiblingen-Neustadt — Umfangreiches Programm

Tische der Ehrengäste beim Sportkrestag Rems-Murr.

Genau zwei Stunden und 24 Minuten benötigte der Sportkrestag Rems-Murr in der Gemeindehalle in Waiblingen-Neustadt am Samstagmorgen zur Präsentation seiner umfangreichen Aktivitäten, zum Anhören der Berichte der Verbandschaft um Sportkreisvorsitzenden Giselher Gruber, zu Entlassungen und Neuwahlen und zum Anhören eines markanten Referates des geschäftsführenden WLSB-Vorsitzenden Alfred Finkbeiner. 76 Vereine, Verbandsvertreter und Verbandsmitglieder nahmen mit insgesamt 341 Stimmen an diesem Delegiertentag des Sportkreises Rems-Murr teil. Gute Vorbereitung und präzise Organisation ermöglichte den optimalen Verlauf.

Die Sportkreisjugend nahm den Sportkrestag in Waiblingen-Neustadt zum Anlass, zwei bewährte Jugendleiter zu ehren. Eckhart Wagner, Großasch, und Jürgen Lenz, Birnmannswald, erhielten die Jugendleiter-Ehrennadel in Silber. Auf unserem Bild während der Verleihung von links nach rechts Eckhart Wagner, Jürgen Lenz, Sportkreisvorsitzender Gruber und Sportkreisjugendleiter Beißwenger.

Seit Mai beherbergt der SV Plüderhausen, Verein des Sportkreisjugendleiters Otto Beißwenger, in einer eigenen Abteilung den italienischen Fußballclub „Ragazzi“. Dies war der erste Verein im Sportkreis, der das Thema Integration von Ausländern in die Tat umsetzte. Im Laufe der Jahre folgten noch mehr diesem Beispiel.

Teufel fordert Ausländerintegration:

Beißwengers „goldenes Beispiel“
Plüderhausen bisher einziger Kreis-Verein mit ausländischer Abteilung

(kg) Nachdem der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Erwin Teufel, die Sportvereine in einer öffentlichen Pressemitteilung aufgefordert hatte, sich für die ausländischen Mitglieder verstärkt zu öffnen, konnte der Sportkreisjugendleiter Otto Beißwenger (Plüderhausen) gleich mit einem goldenen Beispiel Lob ernten: Der SV Plüderhausen beherbergt seit Mai dieses Jahres als eigenständige Abteilung den italienischen Fußballclub „Ragazzi“. Teufel reagierte auf Beißwengers Initiative: „Ich hoffe, daß das Beispiel des SV Plüderhausen Schule macht“. Die Hoffnung ist berechtigt, denn im Sportkreis Rems-Murr ist der SVP bislang der einzige Verein, der sich in dieser Weise um die Ausländer gekümmert hat.

Beißwenger, der in seinem Brief an Teufel betonte, daß die verstärkte Integration von Ausländern „weder von oben verlangt noch verordnet“ werden könne, vertrat die Auffassung, daß es sich bei der richtigen Moral, „von selbst“ ergebe, sich der Probleme von Ausländern anzunehmen und ihnen auch im Verein behilflich zu sein. Verstärkte Initiativen auf diesem Gebiet machte Beißwenger auch von der Möglichkeit eventueller Landeszuschüsse abhängig. Teufel, der die Vereine aufgefordert hatte, auf die Ausländer zuzugehen und ihnen die aktive Mitarbeit in den Vereinen anzubieten, versprach sich von der Ausübung gemeinsamer Hobbys den Abbau „gegenseitiger Vorurteile“: „Die ausländischen Mitglieder, die länger oder für immer in der Bundesrepublik bleiben wollen, haben ein Recht, als gleichwertige Partner akzeptiert zu werden“.

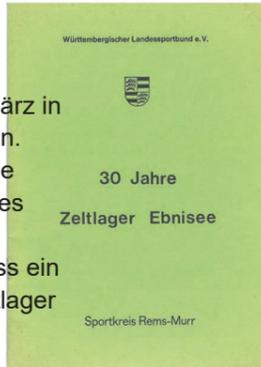
Beißwenger, der mit seiner Jugendorganisation schon lange Zeit eine engagierte Kontaktpflege mit anderen Ländern betreibt, sieht den größten Vorteil der vereinsinternen Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Ausländern in der Hilfestellung, die die Einheimischen den Gästen bei Organisationsfragen geben können. Eine Vorstandstagung des Sportkreises wird sich in absehbarer Zeit mit der Frage beschäftigen, wie die Zusammenarbeit mit Ausländern forciert werden kann. Das Interesse im Rems-Murr-Kreis ist gewiß nicht gering, denn immerhin bestehen hier allein sechs italienische und fünf jugoslawische Fußballclubs — allerdings nicht als Abteilungen bereits bestehender deutscher Vereine, sondern als eigenständige Clubs.

1980

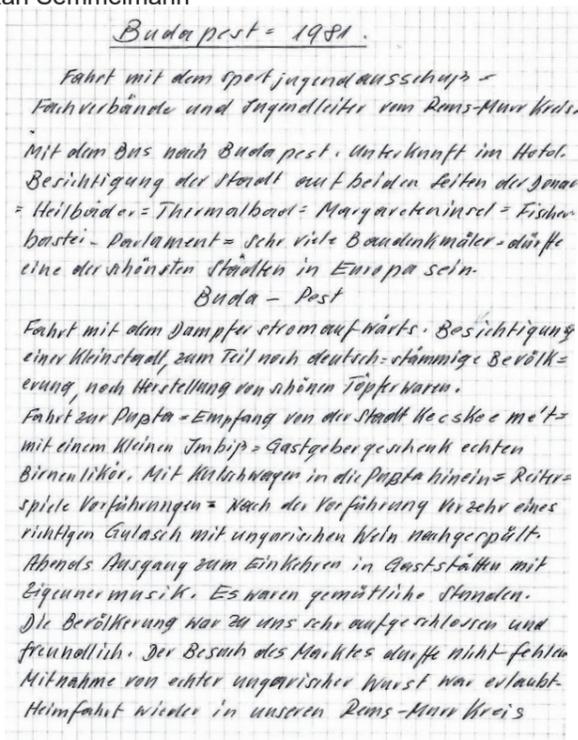
Dem ehemaligen Vorsitzenden des Sportkreis Waiblingen Heinz Bühringer wurde das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen

1981

Der Sportkrestag wurde am 20. März in Schorndorf-Schornbach abgehalten. Auf dem Salbengehren am Ebnisee feierte das Zeltlager sein 30-jähriges Bestehen. Adolf Weiß hatte aus diesem Anlass ein wunderschönes Heft über das Zeltlager und seine Geschichte gestaltet.



1981 unternahm der Jugendausschuss (Fachverbände und Jugendleiter) des Sportkreises Rems-Murr eine Reise nach Budapest. Hier einige Informationen zu dieser Fahrt aus den Mitschriften von Karl Semmelmann



1979 - 1985

Bei der Israelreise 1978 entstand eine gute Freundschaft mit Gerschum, dem Sohn eines ehemaligen Berliner Stadtrats. Um so größer war die Freude, als er mit einer israelischen Delegation 1981 zum Gegenbesuch in den Rems-Murr Kreis kam.

israelische Sportler besuchen den Rems-Murr-Kreis

Landrat Horst Lässig begrüßt die Delegation des israelischen Sportclubs Hapoei aus Amrit Gari (bei Tel Aviv), die auf Einladung des Sportkreisjugendleiters Otto Beißwenger acht Tage im Rems-Murr-Kreis zu Gast sind. In seiner englisch gehaltenen Rede stellte Landrat Lässig den Rems-Murr-Kreis vor und betonte, daß die gegenseitigen Besuche israelischer und deutscher Sportler ein aktiver Beitrag zur

Völkerverständigung seien. Dies sei gerade auch eine Aufgabe der jüngeren Generation. Zur Erinnerung an den Besuch überreichte der Landrat jedem seiner Gäste einen Süßbrot des Rems-Murr-Kreises. Die Sportkreisjugend des Rems-Murr-Kreises will im kommenden Jahr erneut nach Israel fliegen.

Foto: Schlegel

1983

Zum Sportkrestag traf man sich am 18. März in Auenwald-Unterbrüdern. Völlig unerwartet wurde Emil Erlenbusch mitten aus einem noch arbeitsreichen Leben gerissen. Ein Leben für den Sport und die Demokratie ging zu Ende.

1984

Eine Ära ging zu Ende, als Sportabzeichen-Kontrollreferent Helmut Kreeb mit 71 Jahren in Backnang sein Amt an Nachfolger Rudolf Heeß übergab.

Montag, 20. Februar 1984

Neue Sportabzeichen-Ära
Helmut Kreeb gibt Amt an Rudolf Heeß

„In Backnang wird die Sportabzeichen-Ära Helmut Kreeb weiterleben, doch eine neue Ära ist angebrochen“, meinte Sportkreisvorsitzender Giselher Gruber im Turnerheim Hagenbach vor den zu einem Informationsabend eingeladenen Sportabzeichenprüfer des Kontrollbezirks Backnang/Murrhardt. Helmut Kreeb (71) gab seine langjährige Funktion als Sportabzeichen-Kontrollreferent an den jüngeren Rudolf Heeß (45) von der TSG Backnang weiter. Sportabzeichen-Referent Heinrich Ringelkamp (Berglen) und Sportkreisvorsitzender Gruber würdigten das jahrzehntelange Engagement Helmut Kreebs im Sport, der als Prüfer noch weiter erhalten bleibt, aber die Bürde der Kontrolle und der Sportabzeichenbearbeitung weitergibt. Sie ehrten Kreeb mit der goldenen Ehrennadel des Sportkreises Rems-Murr.

„Das sind gerade 3,80 DM für Jahrzehnte unbezahlbare Kontinuität“, sagte Gruber, der den ideellen Einsatz im sportlichen Ehrenamt herausstellte.

„Ich habe das Amt mit Freude getragen, aber hatte immer auch zuverlässige Helfer“, betonte Helmut Kreeb mit besonderem Dank an Heinrich Ringelkamp und seinen TSG-Sportfreund Karl Kiefer.

Nach der Amtsübergabe (von links): Sportkreisvorsitzender Giselher Gruber, der neue Kontrollreferent Rudolf Heeß, sein Vorgänger Helmut Kreeb und der Sportabzeichenreferent des Sportkreises Rems-Murr, Heinrich Ringelkamp.

Foto: -oe-

1985

In Waiblingen-Beinstein fand am 22. Februar der Sportkrestag statt. Für seinen beispielhaften Einsatz für den Sport wurde Karl Semmelmann mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.



1986

Am 5. Mai bekam die Sportkreisjugend Rems-Murr zum 2. Mal den Europapreis für die langjährige Partnerschaft mit Paris verliehen.

Auf Einladung des Staatssekretärs im Verkehrsministerium Dr. Dieter Schulte, Abgeordneter der CDU im Wahlkreis Backnang, fährt der Jugendausschuss (Fachverbände und Jugendleiter) des Sportkreises Rems-Murr zum Besuch des Bundestages und Bundesrates nach Bonn. Außerdem wurden die Hardthöhe und das Konrad-Adenauer-Haus in Rhöndorf besichtigt und eine Stadtrundfahrt in Bonn unternommen.

1987

Der Sportkrestag wurde am 20. März in Geradstetten abgehalten.

1988

Die Mitgliederstatistik aus dem Jahr 1988 zeigt, dass sich in den 15 Jahren seit der Fusion die Mitgliederzahl verdoppelt hat.

Europa-Preis des Rems-Murr-Kreises für Sportkreisjugend
Dauernden Brückenschlag gelandet
Landrat Lässig würdigt die Partnerschaft mit St. Roch Sports Paris

Mit der Verleihung des Europa-Preises des Rems-Murr-Kreises dankte Landrat Horst Lässig der Sportkreisjugend Rems-Murr, daß sie seit 1961 Stadtfahrten sowie seit 1976 bis heute 34 Begegnungen zwischen dem Sportkreis und St. Roch Sports Paris organisiert und damit auch die zwischenmenschlichen Beziehungen verstärkt hat. Im Atrium des Landratsamtes übergab Lässig den mit 2000 Mark dotierten Preis an den Sportkreisjugendleiter Detlef Kamm.

Der Landrat betonte, daß mit diesem Preis zwei Gedanken verbunden seien. Zum einen sei er Dank und Anerkennung an Organisationen, Gruppen und Schulen für einen Beitrag zur europäischen Partnerschaft. Zum anderen soll er aber auch ein Ansporn sein, sich weiter für Europa einzusetzen und Europa zu stärken. Der Preis soll vor allem weitere Jugendgruppen anregen sich um Partnerschaft und Freundschaft mit dem europäischen Nachbarn zu bemühen, um so die europäische Einigung voranzutreiben.

Die Verdienste der Sportkreisjugend Rems-Murr hob Horst Lässig besonders hervor. Insgesamt hätten seither an diesen Begegnungen im Rahmen des Jugendaustausches 688 Deutsche und 642 Franzosen teilgenommen. Zuerst habe eine Verbindung zwischen einzelnen Fachabteilungen stattgefunden. Dann hätten verschiedene Vereine durch Anregung und Vermittlung der Sportkreisjugend direkte Kontakte zu Partnern im Großraum Paris aufgenommen. Sowohl im Kreis als auch in der französischen Hauptstadt wäre die Unterbringung der Sportler jeweils in Gastfamilien erfolgt. Oft wurde dabei eine persönliche Bindung untereinander erreicht.

Hinzu komme, daß im Begleitprogramm stets kulturelle und länderkundliche Begegnungen vorgesehen seien. So gehörte ein Besuch der Schlachtfelder und Gedenkstätten in Verdun zum Programm, um den Jugendlichen die katastrophalen Auswirkungen und die Sinnlosigkeit von Kriegen vor Augen zu führen.

Beim Austauschprogramm der Sportpartnerschaft, so Lässig, gehe es dem diesjährigen Preisträger nicht nur um sportliche Beziehungen, sondern um menschliche Beziehungen schlechthin. In diesem Jahr werde die 20jährige Partnerschaft mit St. Roch Sports Paris begangen. Mit diesem Preis solle der in diesen Jahren ehrenamtlich geleistete Einsatz gewürdigt werden.

Europäisches Engagement werde bei der Sportjugend groß geschrieben, erklärte Horst Lässig. Bereits 1977 habe die Sportkreisjugend den in jenem Jahr erstmalig vergebenen Europa-Preis des Rems-Murr-Kreises erhalten, und zwar für die seit 1962 jährlich durchgeführte Pflege von Soldatenfriedhöfen in Frankreich und den Niederlanden.

Sehr erfreut zeigte sich der Landrat auch darüber, daß ein maßgeblicher Träger und Organisator der Partnerschaft auf französischer Seite, M. Paul Broquin-Lacombe, anlässlich dieser Preisverleihung gekommen war. Auch der Gast unterstrich die Wichtigkeit des Sinns dieser Auszeichnung und versicherte für seine Person: „Ich bin ein bedingungsloser Europäer.“



Hilf rechts gegen Ehrungen für Verdienste. Sportkreisvorsitzender Giselher Gruber (ganz links) erhält vom Turngau-Vorsitzenden Heiner Jung die silberne Ehrennadel des Landesportbundes. Im Bild rechts verleiht Gruber die gleiche Nadel an Manfred Brettenfelder (ganz rechts). (Bild: Wolfer)

Führungskräfte des Sportkreises Rems-Murr in größter Besorgnis
Fortbestand der Solidargemeinschaft in den Vereinen in Gefahr

Zunehmende materielle Abhängigkeit von Dritten, zunehmende Zwangsgesetzlichkeiten für Leistungserfordernisse an Sportler

Die Führungskräfte des Sportkreises Rems-Murr sind ernsthaft besorgt um den Fortbestand der Solidargemeinschaft in den Vereinen. Wichtigste Feststellung des stellvertretenden Landesportbund-Vorsitzenden Volkmar Franzen am Sportkrestag in Leutenbach: Das Rad der Zerstörung drehe sich rasant, seit Finanzierungen,

aus Sponsorenmitteln betriebenen, veränderte Abhängigkeitsverhältnisse schufen und Sportler aufgrund von Bezahlungen in Zwangsgesetzlichkeiten gepreßt würden, die unter dem Druck der Leistungserfordernisse durch den Griff zu Dopingmitteln schlimmstenfalls zum Verlust der eigenen Entscheidungsfähigkeit führen.

Durch die gefährliche Konsequenz einer Überschuldung der Vereine und Abteilungen im Fall, daß gesteckte Ziele verfehlt würden, schiede sich der Teufelskreis mit dem Verlust der Gemeinnützigkeit, schlußendlich mit dem Entzug der Rechtsfähigkeit. Keine Frage: Volkmar Franzen gab dem Sport selbst die Schuld an dem verhängnisvollen Umstand, daß beispielsweise im Fußball schon häufig 7000

Mark pro Monat an Verbandstrainer bezahlt würden. Nicht in Frage gestellt hat Franzen die Tatsache, daß zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebs Geld benötigt wird. Und daß die Wirtschaft des Sports als Werbeträger bedeute, sei schließlich legitim. Der Sport müsse jedoch ernsthaft bedenken, daß er durch die Förderung durch Dritte und in Kooperation durch Bezahlung von

Sportlern große Gefahr laufe, das Gleichgewicht zu verlieren und die Solidargemeinschaft zu zerstören. Eine große Chance, die Gefahr einer materiellen Abhängigkeit abzuwenden oder zumindest auf ein Mindestmaß zu reduzieren, biete sich dem Sport, wenn in Verhandlungen mit Sponsoren eine Verwendung der

Gelder für den Gesamtverein, und nicht für einzelne Abteilungen, garantiert werden könne.

„Wie könnte der Sport reagieren? Die Vereine müßten für einen Fortbestand der Solidargemeinschaft Träger des organisierten Wettkampfs bleiben und in ihrer breitenarbeit Hilfestellung fürs Leben geben, aber außen herangezogen werden, nicht auf Teufel komm raus jedem Trend nachgeben. Die Förderung des Sports müsse mit der körperlichen Entlastung in direktem Bezug gestellt sein, der Verein müsse ausschließlich seinen ideellen Hauptzweck erfüllen. Eine wirtschaftliche Betätigung zum Selbstzweck handle einer Solidargemeinschaft zueinander.“

Jürgen Wolf

1989

Frauenreferentin Maria Thiele erhielt kurz vor ihrem 70. Geburtstag die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für ihren großen Einsatz für die Frauen im Sport.

Die Ehrennadel des Landes für Maria Thiele

Ein „General“, der Menschlichkeit ausstrahlt

Wir müssen versuchen, die althergebrachten Führungsstrukturen aufzubrechen.“ Der Satz stammt nicht von einem jungen Hüfler, sondern von Maria Thiele, die in diesem Jahr noch 70 Jahre wird. Als Mitglied in den Führungsgremien des Württembergischen Landesportbundes und des Turngaus Rems-Murr arbeitet sie seit vielen Jahren daran, sie will keine Revolution, wird von ihren Kollegen eher als ausgleichendes Element geschätzt, aber zumindest für die Frauen mehr Einfluß gewinnen. Sie sollen, so ihr Anliegen, vermehrt in die Führungsgremien aufgenommen werden. Maria Thieles Einsatz dafür und für den Sport im allgemeinen wurde jetzt belohnt. Gestern bekam sie die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Mit Pöschchen ist Maria Thiele gut versorgt. Stellvertretende Turngau-Vorsitzende, Frauenreferentin, stellvertretende Vorsitzende im Frauenbeirat des Württembergischen Landesportbundes, Frauenwartin auch im SV Fellbach, Abteilungsleiterin Turnen und Übungsleiterin von drei Frauengruppen und einer Seniorengruppe. Und sie will etwas bewegen. 1988 leitete sie ein Arbeitskreisgespräch zum Thema Frau im Sport, sie initiierte in Fellbach ein Lebenshilfe-Projekt „Sport nach Krebs“.

Solcherlei Rückschläge indes entmutigen sie nicht. Heute gilt die Sportgruppe für brustportierte Frauen als gute Adresse. Judith Berger, stellvertretende WLSB-Vorsitzende: „Sie ist eine Frau, die nie aufgibt. Man kann sich auf sie verlassen.“ Sportkreisvorsitzender Giselher Gruber bescheinigt ihr „gläubwürdig und bescheiden“ zu sein. Und: „Sie strahlt Menschlichkeit aus.“ Dabei hatte er beim ersten Zusammentreffen – Maria Thiele dirigierte gerade energisch 300 Frauen über den Sportplatz – einen völlig anderen Eindruck: an einen „General“ habe sie ihn erinnert.

Heiner Jung, Vorsitzender im Turngau Rems-Murr: „Was sie angeht, geht sie konsequent an.“ Jung blickt, auch wenn seine Stellvertreterin noch lange nicht ans Aufhören denkt, schon weiter: „Für ihren Nachfolger wird es schwer werden. Sie wird von den Frauen akzeptiert, auch wenn sie manchmal etwas energisch wird.“ Der Turngauvorsitzende schätzt an ihr, daß sie in einer Zeit, in der die meisten nach dem Geld schauen, noch ganz besonders das Prinzip der Ehrlichkeit vertritt. Und: „Sie sieht nicht nur den Sport, sondern auch das Umfeld.“ Die so Gelobte derweil hat ein ganz einfaches Motiv für ihre Arbeit: „Ich möchte einfach Menschen helfen, durch den Sport und die Gemeinschaft Kraft zu schöpfen für das tägliche Leben. Wenn mir das ein bißchen gelingt, bin ich zufrieden.“



Maria Thiele, Engagement für den Sport und die Frauen. (Bild: Schröder)

7. November 1989
70. Geburtstagstanzchen mit Maria



1990

Vom 28. - 30. September fuhr eine 15-köpfige Delegation des Sportkreises Rems-Murr unter der Führung des Vorsitzenden Giselher Gruber zum Erfahrungsaustausch mit dem Kreisvorstand Fröhlich des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR nach Meißen. Dieser wünschte sich Informationen insbesondere zur Struktur der Vereine in Westdeutschland, der Sportkreise und Sportbünde im Deutschen Sportbund und um das Finanzierungsmodell mit dem Ehrenamt als fundamentalem Träger des Sports. Diese Reise war der Beginn der noch heute bestehenden Partnerschaft mit dem Kreissportbund Meißen.

Sportkreis Rems-Murr knüpfte erste Kontakte

Orientierungshilfen für Meißen

Angebote: Mitarbeiter-Schulungen und Aufenthalte im Zeltlager am Ebnisse

Eine 15köpfige Delegation des Sportkreises Rems-Murr hat erste Kontakte zu dem am 19. Juni 1990 gegründeten Sportkreis Meißen geknüpft. Dieser verfügt über 14 000 Mitglieder in 58 Vereinen und 19 Fachverbänden. Schwerpunkte sind Fußball und Handball, die beide in der zweiten Liga vertreten sind. Kanusport, Schach, Rudern und Gewichtheben haben ebenfalls einen hohen Stellenwert. Aus ihren Lagern werden serienweise Sportler für Nationalmannschaften abgestellt. Ihre bekanntesten: im Rudern die Vierer ohne Steuermann als Olympiasieger, bei den Schützen der mehrfache Weltmeister Schumann.

Vor der Wende waren Vereine den Betrieben angegliedert, Übungsleiter und Funktionäre wurden von Betrieben und Staat bezahlt. Im Landkreis Meißen waren seither 20 hauptamtliche Mitarbeiter im Sport beschäftigt; sie werden zum 31. Dezember aus ihren Posten entlassen. Gefordert ist künftig das Ehrenamt im Sport, der sich hierzu zu selbstverantwortlich führen und finanzieren muß. Verbände und Vereine müssen sich neu organisieren, Finanzierungsmöglichkeiten müssen gefunden, ehrenamtliche Mitarbeiter gewonnen werden. Die Sportstätten, die seither vom Staat fi-

nanziert worden waren, müssen ausgebaut, erneuert und erweitert werden. Hierzu vermittelte die vom Sportkreisvorsitzenden Giselher Gruber angeführte Rems-Murr-Delegation Verfahrensmöglichkeiten. In zwei Gesprächsrunden wurden Meißener Sportler informiert und mit einschlägigen Unterlagen versorgt. Für die Zukunft wurden ständige Kontakte vereinbart. Finanzielle Hilfe kann der Sportkreis Rems-Murr nicht leisten. Seine Angebote beschränken sich auf Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter und Aufenthalte im Zeltlager am Ebnisse.

1986 - 1990



Mitgliederstatistik		SPORTKREIS REMS-MURR ab 14.10.72																
Jahr	Vereine	Kind. -6J		Schüler 7-14J		Jugl. 15-18J		Mitgl. 19-24J		Mitgl. 25-35J		Mitgl. 36-50J		Mitgl. 51-59J		Mitgl. 60J	Total	Ges. Mitgl.
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w					
1973	176	620	746	7 085	4 920	2 932	1 855	2 552	937	3 221	1 010	11 600	5 280	3 614	9 478	50 752	52 849	
1974	181	628	795	7 417	5 319	4 203	1 828	2 648	983	3 362	1 204	18 818	5 694	3 587	11 054	57 945	62 183	
1975	181	632	836	8 788	6 193	4 506	2 041	2 946	1 100	3 125	1 223	19 440	6 525	4 167	12 7	65 816	70 503	
1976	175	850	947	9 336	6 744	4 647	2 306	2 744	1 194	3 666	1 928	20 257	7 567	4 2	605 22 211	65 816	70 503	
1977	178	986	1 083	9 747	7 142	5 097	2 673	2 800	1 355	3 505	1 506	21 666	8 452	4 4	537 23 972	68 503	72 365	
1978	177	884	1 161	10 043	7 752	5 204	2 965	2 941	1 447	3 463	1 533	22 032	9 144	4 7	179 25 186	72 365	77 282	
1979	183	849	1 207	10 470	7 705	5 711	3 147	2 907	1 464	3 677	1 613	28 445	10 044	4 9	744 27 444	77 282	80 582	
1980	189	1 070	1 243	10 734	8 173	6 257	3 816	2 182	1 683	3 753	1 640	24 710	10 243	5 1	423 29 165	80 582	82 975	
1981	190	1 061	1 234	10 782	8 237	6 408	4 154	2 410	1 912	3 745	1 740	26 057	11 838	5 2	404 30 375	82 975	87 945	
1982	191	1 054	1 262	10 246	8 119	6 301	4 374	3 742	2 188	3 938	1 842	26 783	12 570	5	423 32 556	87 945	92 923	
1983	222	1 229	1 320	10 211	7 976	7 220	4 755	3 809	2 212	4 166	2 044	3 325	4 644	12 622	3 713	42 914	32 022	33 923
1984	226	1 310	1 430	10 639	7 766	7 119	4 857	3 816	2 473	4 180	2 109	3 042	5 381	13 248	7 905	45 241	35 664	37 923
1985	232	1 478	1 711	9 739	7 440	7 243	4 854	4 330	2 624	4 765	2 263	3 857	5 069	13 673	8 473	47 021	36 255	38 012
1986	246	1 606	1 888	9 841	7 759	6 588	4 820	4 373	2 683	4 827	2 494	3 376	5 272	14 417	8 741	52 441	45 378	46 329
1987	250	1 895	2 005	10 085	7 750	6 839	4 657	4 463	2 848	5 034	2 742	3 651	5 396	14 075	9 032	56 777	46 418	48 084
1988	254	1 917	2 194	10 288	7 634	6 683	4 519	4 484	3 013	5 001	2 923	3 827	5 630	14 066	9 446	62 688	42 041	43 735

1991

Im Mai kam eine Delegation des Sportkreises Meißen zum Gegenbesuch in den Rems-Murr-Kreis. Neben einem kleinen Empfang und Besichtigung einiger Sportstätten stand auch noch manch andere auf dem Programm. Zum 40-jährigen Jubiläum des Zeltlagers Salbengehren fand Ende August ein Tag der offenen Tür am Ebensee statt.

Vom 28. – 31. Oktober unternahm der Vorstand uns Ausschuss des Sportkreises Rems-Murr eine Fahrt nach Prag mit dem Ziel durch eindrucksvolles Erleben einer unbekannt gewordenen Nachbarregion zur Völkerverständigung beizutragen.

Der Sportkreis Rems-Murr reiste in die Tschechoslowakei
Von Sportanlagen in Prag angetan
 Kultur und Sport sind in dieser Stadt keine Gegensätze

Auf Initiative von Sportkreisvorsitzendem Giselher Gruber gingen Sportkreisvorstand und Sportkreisausschuss auf Prag-Fahrt. Ziel war nicht nur Land und Leute einer Heimatstadt zu unbekannt gewordenen Nachbarregion etwas besser kennen- und verstehen zu lernen. Die Reise sollte durch eindrucksvolles Erleben und nicht nur durch Hörensagen zur Völkerverständigung beitragen.

Nach 462 Kilometer Busfahrt führte der pensionierte Ingenieur Vladimír Šolínka die Rems-Murr-Gäste durch sein Heimatland und die kaiserliche und königliche Stadt Prag, gab historische Information beim Besuch des Hradschin, der Altstadt, der Neustadt und der Kleinstadt. Schnell lernten die Gäste die Geschichte, die Schätze und die Sehenswürdigkeiten der romantischen Stadt kennen und verstehen. Da kam der Wunsch auf, daß die vielen Aufgaben nach der friedlich verlaufenen November-Revolution von 1989 bald angegangen und die Probleme gelöst sein werden.

Völlig außerhalb der üblichen Prager historischen Stadtführung war ein Besuch des Strahov-Stadions auf besonderen Wunsch der Rems-Murr-Sportgäste. Der Sportkomplex unweit des Hradschin auf dem Hügel Strahov besteht neben zusätzlichen Bauten für Sportler und prominente Gäste insbesondere aus der Hauptarena, dem Spartakiadenstadion, mit riesigen Ausmaßen für 220 000 Zuschauer und für Vorführungen im Innenraum mit gleichzeitig bis zu 19 000 Sportern für Massendemonstrationen der Gymnastik.

Ein zweites großes Stadion entspricht der Größe heimischer Fußballstadien und ist für Leichtathletik sowie Fußball konzipiert mit 45 000 Sitzplätzen – keine Stehplätze – und trägt den Namen eines Athleten Rosický. Es besitzt im Innenraum neben dem Rasenplatz auch Rundbahnen.

Ein weiteres Sportfeld sowie Sporthotel, Sportkrankenhaus, Tennisplätze und Tennis-Lufthalle zählen zu der repräsentativen Stadionsanlage.

Nach einem Zwischenstopp auf der Heimfahrt in Karlsbad bedankte sich stellvertretender Sportkreisvorsitzender Manfred Breitenfeld beim Reiseinitiator Gruber und Geschäftsführerin Odenwälder für die eindrucksvolle Viertagesfahrt.



1992

Am 3. April fand der Sportkreistag in Fellbach-Oeffingen statt. Über eine Satzungsänderung, mit der die Sportkreise im WLSB als eingetragene Vereine geführt werden, beriet der Vorstand und Ausschuss des Sportkreises bei einer Klausurtagung vom 26. - 30. Oktober im WLSB-Haus in Oberjoch.

WILLKOMMEN
 IM
 OBERJOCH
 12.00 Uhr
 26.-30.10.1992
 ARBEITSTAGUNG SPORTKREIS REMS-MURR

(MEIDIE, WENN DIE GUTEN FANNEN WEHEN)

1) SPORTKREISSPITZE FÄHRT ZUM TAGEN OBERJOCH HEISST STAMMQUARTIER ANTWORT AUF RECHT VIELE FRAGEN GALT ES NOCH 30 FRAGEN IHRE VORSTAND UND AUSSCHUSS PLANEN DAS KREISTAGSDIEEL SATZUNGS REFORMEN TUNAREN ZUM ZIEL

2) NEBEI STREBS UND PARAGRAPHEN FANDEN WIR MIT „HARTWÄRTIG“ LIT VIEL ENTSANNUNG – OHNE FRAGEN – LERNTE, WAS IM WEINE IST PAUL STANO FUOS WANDERN HANFREI DIE SPRIELE MAG RHYTHMUS - MARIA AYDRE FÜR PRAG

3) SOMMENSCHNEM AUF JEDEM WEGE TROTZ DER WETTERWISSE TIP GUTES HAUS DANK IMHOFES PRIEZE „TIME-TEM“ UERE THONG MIT UNLEBEN WIR SCHEIDEN LOB SCHALLT'S VON FERN UND NÄH! DANKE DEM SPORTKREIS UND WLSB



Durch Satzungsänderung wird Selbständigkeit festigt
Sportkreis bleibt weiter lebendig

Ein außerordentlicher Sportkreistag im kommenden Jahr geplant

In der ersten Jahreshälfte 1993 steht im Sportkreis Rems-Murr die Satzungsänderung an, mit der die Sportkreise im Württembergischen Landessportbund (WLSB) als eingetragene Vereine, also als e. V. geführt werden.

Sportkreisvorstand und Sportkreisausschuss des Sportkreises Rems-Murr berieten in einer Klausurtagung im WLSB-Haus in Oberjoch dazu die Mustersatzung. Diese neue Satzung wird den Vereinen und Verbänden im Sportkreis in den nächsten Wochen zur Kenntnis gebracht.

Ein außerordentlicher Sportkreistag im April oder im Mai '93 entscheidet über die Annahme der neuen Satzung, die dann noch die Zustimmung des Württembergischen Landessportbundes benötigt.

Die Organe des Sportkreises sind demnach die Mitgliederversammlung, sprich: Sportkreistag, der Sportkreisvorstand und der Sportkreisausschuss.

Ganz wichtig für die zum Sportkreis gehörenden Vereine und Verbände: Der Sportkreis erhebt keine Mitgliedsbeiträge oder Umlagen. Drei Quellen für finanzielle Mittel werden genannt: Erstens Verwaltungskostenzuschüsse des WLSB, zweitens Sportfördermittel, unter anderem der Land- beziehungsweise Stadtkreise, drittens Spenden und sonstige Zuwendungen und Zuschüsse.

Sportkreisvorsitzender Giselher Gruber, der die Klausurtagung leitete, wies auf die Vorteile durch die neue Rechtsform hin: „Der lebendige Sportkreis bleibt auch in Zukunft erhalten. Der Vorstand kann unbürokratischer und schneller handeln. An der bisherigen Mitgliedschaft im Sportkreis tritt keine Änderung ein. Die Zusammenarbeit wird erleichtert. Die steuerlichen Vorteile sind beachtlich.“



Die Sportkreisführung Rems-Murr erarbeitete in einer Klausurtagung den Satzungsentwurf für die neue Rechtsform als eingetragener Verein. Foto: oe

Eine neue Ära als e.V. und unter neuem Vorsitzenden Erich Hägele beginnt

1993

Am 7. Mai beim außerordentlichen Sportkreistag in Kleinaspach begann eine neue Ära. Einstimmig stimmten die Delegierten der 93 anwesenden Vereine (von 271) dem Vorschlag zu, den Sportkreis Rems-Murr künftig als eingetragenen Verein zu führen. Ebenfalls einstimmig wurde der 49-jährige Erich Hägele zum neuen Sportkreisvorsitzenden gewählt. Giselher Gruber wurde mit stehenden Ovationen verabschiedet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der ausscheidende Giselher Gruber wurde beim Sportkreistag zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Erich Hägele an der Sportkreis-Spitze

Jürgen Blattert und Ulrich Ferber ebenfalls neu im Vorstand – In die Zukunft als eingetragener Verein

Im Sportkreis Rems-Murr begann eine neue Ära: Einstimmig stimmten in der Hardtwaldhalle in Kleinaspach die Delegierten der 93 anwesenden (von 271) Vereinen dem Vorschlag zu, den Sportkreis Rems-Murr künftig als eingetragenen Verein zu führen. Ebenfalls einstimmig zum neuen Sportkreisvorsitzenden wurde der 49-jährige Erich Hägele aus Weissach im Tal gewählt. Giselher Gruber wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Knapp umriss der neue Vorsitzende seine für dieses Amt gesteckten Ziele und Aufgaben. Führen möchte er den Sportkreis wie Giselher Gruber. „Wir möchten die Vereine beraten, Hilfestellung geben.“ Nicht geändert werden sollten auch von den Kommunen die Sportförderrichtlinien.

Neu bewerten will Hägele die Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen. Eine Vereinsumfrage soll gestartet werden, wobei es um die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen gehen soll. Und ganz dringend: Es soll überprüft werden, ob das so viel diskutierte Ehrenamt im Verein nicht aufgewertet werden kann. „Auch das Ehrenamt müßte gefördert werden.“ Eine gute Zusammenarbeit wünscht sich Hägele auch mit dem Landkreis, den Kommunen und den Schulen. „Bitte geben Sie mir noch etwas Zeit, auch ich muß noch in der einen oder anderen Sportart hantulieren“, bat der neugewählte Unterweissacher.

Neu im Vorstand ist als stellvertretender Vorsitzender der 46-jährige Jürgen Blattert vom TC Burgstetten und als Finanzreferent Ulrich Ferber vom FC Sonnenhof. Unter der Leitung von Martin Crümer erfolgten alle Wahlen (siehe Kasten unten) ohne Gegenstimmen.

Den Satzungsbeschluß zur Verabschiedung des Sportkreises als eingetragener Verein erläuterte Giselher Gruber. Es gehe um die Haftungsfrage – bisher haftete der Vorsitzende selbst, es gehe um die steuerliche Handhabung – der WLSB war bisher mit allen Sportkreisen ein Verein im Steuerrecht, und es gehe um die finanzielle und wirtschaftliche Selbstständigkeit, führte der ausscheidende Vorsitzende aus.

Bedenken vom SV Fellbach zum Erwerb der Mitgliedschaft für Beitrittswillige, die nur an die Fleischtöpfe wollen“, läßt der Sportkreis vom WLSB-Juristen überprüfen. Der neuen Sportkreissatzung stimmte der Sportkreistag ohne Gegenstimme zu.

Persönliche Gründe zwangen den seit 1978 tätigen Sportkreisvorsitzenden Gruber zur Abgabe des engagiert geführten Amtes. In „einigen Gedanken zu 15 Jahren Sportkreis“ ging Gruber auf die Aufgabenschwerpunkte ein: – Ansehen des Sports – Sportkreisgeschäftsstelle – die zentrale Führungskräfteausbildung – Ebensee-Zeltlager als Stätte der Jugendbegegnung.

Für den Württembergischen Landessportbund würdigte dessen Vizepräsident Helmut Eckert die Verdienste des Sportkreises und insbesondere von Giselher Gruber. „Du hast vorbildliche Arbeit geleistet. Wir danken dem Idealisten Giselher Gruber.“ Im Auftrag des WLSB-Präsidenten verlieh er Gruber die goldene WLSB-Ehrennadel. Für den Sportkreisvorstand dankten die Stellvertreter Manfred Breitenfeld und Paul Brauchler. „Wir haben Giselher Gruber zum Ehrenvorsitzenden bestellt.“



Unter den neuen Amtsträgern im Sportkreis (von links): Stellvertretender Vorsitzender Jürgen Blattert, Vorsitzender Erich Hägele, Ehrenvorsitzender Giselher Gruber und Finanzreferent Ulrich Ferber. Foto: oe

Nur 2 Monate nach Amtsantritt reiste Erich Hägele mit einer Delegation des Rems-Murr-Kreises in deren Partnerstadt Dimitrow in Russland, wo er als Sportkreisvorsitzender sehr gefragt war, denn die Gastgeber wünschten sich eine Unterstützung bei der Umstellung vom Staatssport zum freien Sport. Dies war der Beginn der Partnerschaft des Sportkreises mit dem Sportverband in Dimitrow. Ende Juli gab es ein weiteres Partnerschaftsgespräch. In Kleinaspach kamen Verantwortliche des Sports aus dem Rems-Murr-Kreis und Vertreter der deutsch-englischen Gesellschaft sowie des südeuropäischen Sports zusammen, um bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen. Besonders hervorgehoben wurde die Partnerschaft zwischen dem Sportkreis Rems-Murr und Southampton.

Bei der Konferenz der Sportkreisvorsitzenden im Herbst in Ravensburg wurde Giselher Gruber auch vom Sprecher der Vorsitzenden mit Dank und Anerkennung verabschiedet



Personalien

Giselher Gruber wurde bei der Konferenz der Sportkreisvorsitzenden in Weingarten-Ravensburg vom Sprecher der Sportkreisvorsitzenden, Theo Götz, Dank und Anerkennung zuteil. Sachlich wie menschlich werde dem Kreis der Sportkreisvorsitzenden eine ausgezeichnete Persönlichkeit fehlen. 15 Jahre Vorsitz eines Sportkreises sei eine außerordentliche Leistung, die besonders gewürdigt und gedankt wurde. Als äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte Götz Giselher Gruber und seiner Frau Jogginganzüge.



1991 – 1993

Im Jahr 1993 fanden auch zwei größere Sportereignisse statt. Zum einen startete am 13. Juni gemeinsam mit der AOK der Kreis-Rad-Wandertag mit einem RMB-Live-Frühscoppen. Zum anderen war der Sportkreis auch bei der Leichtathletik-WM in Stuttgart stark vertreten. Allein 8 von 15 WM-Patenschaften für Länder aus der Dritten Welt wurden an den Sportkreis vergeben. Ebenso fand im Rahmen des Internationalen Jugendcamps, das der Leichtathletik-Verband für Jugendliche rund um die Leichtathletik-WM veranstaltete, am 13. August in Kernen-Rommelshausen ein internationales Sportfest für Nachwuchstalente aus allen fünf Kontinenten statt.

KREIS-RADWANDERTAG
TOUR AN REMS & MURR

Sonntag, 13. Juni 1993

Radeln Sie mit!

TOURPLAN

Offizieller Start:
Sonntag, 13. Juni 1993, 10.30 Uhr
Rundsporthalle, Waiblingen
mit dem RMB-LIVE-FRÜHSCHOPPEN

Gestartet werden kann auch an allen Verpflegungs- und Kontrollstationen ab 9.00 Uhr.

- Waiblingen, Rundsporthalle
- Weinstadt, Häckermühle
- Schorndorf, AOK-Haus
- Plüderhausen, Skihütte
- Rudersberg, Mischelau, Odenkirk
- Weilzheim, Badepavillon
- Murrhardt, Marktplatz
- BK-Waldrems, Radsporthalle
- Schwäbisch-Helm, Radsporthalle

Legende:
 - Fabrikstraße
 - Radkurve oder Kreisverkehr
 - Haltepunkt oder AOK-Station
 - Verpflegung
 - Kontrollstation

AOK Die Gesundheitskasse



Grußwort

»Fremde sind Freunde, die man nur noch nicht kennengelernt hat!«

Liebe Freunde der Sportkreisjugend!
Liebe Jugendmitarbeiter!

Eine Patenschaft angetragen zu bekommen bzw. zu übernehmen ist immer eine ganz besondere Ehre und Verpflichtung für den Paten. So freut es uns von der Sportkreisjugend besonders, daß von 15 Patenschaften aus Anlaß der Leichtathletik-Weltmeisterschaft für Partnerländer allein acht in den Rems-Murr-Kreis vergeben wurden. Unser besonderer Dank gilt daher den Städten und Gemeinden, die diese verantwortungs- und ehrenvolle Aufgabe selbst in einer Zeit übernommen haben, wo die kommunalen Finanzen nicht mehr so rosig sind, und in denen von allen Seiten versucht wird, den Kommunen immer mehr Aufgaben und Verpflichtungen aufzubürden.

Aus diesem Grund ist dieses Informationsheft nicht nur als Beitrag über die Partnerländer sondern auch als Dank an die Städte und Gemeinden für ihren Einsatz und ihre selbstlose Hilfeleistung für den Sport entstanden.

Hans-Ehrenfried Mathé
Sportkreisjugendleiter

Im Vorfeld der Leichtathletik-Weltmeisterschaft Internationales Jugendcamp vom 11. bis 24. August in Stuttgart

Der Deutsche Leichtathletik-Verband und das Organisationskomitee WM '93 veranstalten vom 11. bis 24. August in Stuttgart ein internationales Jugendcamp rund um die Leichtathletik-Weltmeisterschaft. Ziel des Jugendcamps ist, Vorbehalte und Vorurteile unter Jugendlichen aller Nationen abzubauen und ein Zeichen für eine weltweite Völkerverständigung zu setzen. Die Jugendcamp-Eröffnungsfeier findet am 12. August in der Sängerkirche in Unter-Weiskirchen statt. Ein Tag später, am 13. August, ist das St. Rambert-Stadion in Kernen-Rommelshausen Schauplatz eines internationalen Sportfestes für Nachwuchssportler aus allen fünf Kontinenten. Dauer: 14 bis kurz nach 17 Uhr. Für sämtliche Wettbewerbe sind Mindestleistungen erforderlich, die bis 31. Juli über die Geschäftsstelle des Deutschen Leichtathletik-Verbands (zugleich auch Meldedress), Postfach 11 04 93, in 64219 Darmstadt, Fax (0 61 51) 88 09-34, zu erfahren sind. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche der Jahrgänge 1974 bis 1977.

Wettbewerbe und Mindestleistungen
Weibliche Jugend: Sprinterinnen-Zweikampf, 60 und 100 Meter (12,40 Sek.), Hürdensprinterinnen-Zweikampf, 60 und 100 Meter Hürden (15,00 Sek.), Mittelstrecken-Zweikampf, 100 und 1500 Meter (4:52,00 Min.), Weitsprung (5,80 m), Dreisprung (11,40 m), Stabhochsprung (3,00 m), Hochsprung (1,72 m), Kugelstoßen (12,20 m), Speerwerfen (43,00 m), Olympische Staffel.
Männliche Jugend: Sprinter-Zweikampf, 600 und 1000 Meter (11,10 Sek.), Hürdensprinter-Zweikampf, 60 und 110 Meter Hürden (15,30 Sek.), Mittelstrecken-Zweikampf, 100 und 1500 Meter (4:55,00 Min.), Weitsprung (6,90 m), Dreisprung (13,70 m), Stabhochsprung (4,40 m), Hochsprung (1,98 m), Kugelstoßen (15,00 m), Speerwerfen (46,00 m), Olympische Staffel.
 Die Wertung der Zweikämpfe erfolgt durch Addition von Platziffern. Im Hoch- und Stabhochsprung hat jeder Teilnehmerin zehn Versuche, die individuell auf die Höhen verteilt werden können. Nach drei Fehlversuchen über eine Höhe erfolgt Ausschluss aus dem Wettkampf.



8 von 15 WM-Patenschaften

Rems-Murr-Vereine mühten sich redlich

Mit Beteiligung des Rems-Murr-Kreises stieg der Leichtathletik-Treff des WLV während der Stuttgarter Weltmeisterschaft. Der Sportkreisvorsitzende Erich Hägele hatte das Rems-Murr-Treffen bei der Veranstaltung im Sporthotel des Gottlieb-Daimler-Stadions angeregt. Dabei wurde den Vertretern aus dem Musterkreis im Musterlande, wie Landrat Horst Lässig zu sagen pflegt, großes Lob zuteil. Von insgesamt 15 Patenschaften für die Länder aus der Dritten Welt, waren allein acht in den Rems-Murr-Kreis vergeben worden. Backnang und Murrhardt hatten bekanntlich die Athleten aus Honduras und Nepal zu Gast.

Ehrenamt auch ausgeübt

Auch Hägele war zufrieden und anerkannte, der Sportkreis sei in großer Zahl bei der WM tätig gewesen. Das habe angefangen beim Betreuer und aufgehört bei den Kampfrichtern. Der Vorsitzende aus dem Weissacher Tal äußerte weiter, die Mitarbeiter der Vereine hätten dadurch wieder einmal bewiesen, daß das Ehrenamt nicht nur übernommen, sondern dafür auch tatsächlich etwas getan werde. oe

1994

Ein großes Spektakel startete gleich zu Beginn des Jahres. Das Olympische Feuer auf dem Weg zu den Winterspielen vom 12. – 27. Februar in Lillehammer (Norwegen) kam am 20. Januar in Stuttgart an. Zwei Tage später durfte es Nicole Mergenthaler in Begleitung von Personen des Sportkreises Rems-Murr und der Sportkreisjugend von Fellbach nach Rommelshausen tragen bis es dann wieder Richtung Esslingen den Rems-Murr Kreis verließ.

Am Tag darauf, dem 23. Januar, fand ein großer Empfang zum 50. Geburtstag des Sportkreisvorsitzenden Erich Hägele in Unterweissach mit viel Prominenten aus Sport, Politik und Wirtschaft statt.



Am „Tag des Ehrenamtes“ in Backnang wurden am 19. April insgesamt 39 Männer und Frauen des Rems-Murr Kreises für ihre Verdienste um den Sport geehrt.



Ein Teil der im Ehrenamt Geehrten, von links nach rechts: Sportkreis-Vorsitzender Erich Hägele (Weissach im Tal), Oberbürgermeister Jürgen Hofer (Weinstadt), Inge Bihlmaier (TSV Hauberbronn), Oberbürgermeister Winfried Kübler (Schorndorf), Helene Danner (VfL Endersbach), Fritz Braun, verdeckt (Spvgg Rommelshausen), Rita Jooß (SV Plüderhausen), Friedrich Fischer (FV Weinstadt), Kurt Weißer (VfL Winterbach), Ursula Barts (TSF Weilzheim), Dieter Frasse (TV Oppenweiler), Heiner Jung (SV Remelshausen), Erwin Wahi (TSF Weilzheim), Helga Kohwcker (TSV Gailheppach), Heinrich Ringelkamp (SSV Steinsch-Reichenbach) und Wolfgang Wunder (VfL Waiblingen). Bild: Koehler

Seit Mai 1991 existierte die Partnerschaft zwischen dem Rems-Murr-Kreis und dem Komitat Baranya in Ungarn. Bei dem Besuch der ungarischen Delegation im letzten Jahr entstand die Idee eine gemeinsamen Treffens ungarischer und deutscher Jugendlicher im Zeltlager Salbengehren unter der Leitung der Sportkreisjugend. So fand im Juli die erste internationale Begegnung am Ebnisee mit großem Erfolg statt, was zur Planung weiterer Aktionen beitrug.



„Das Sportabzeichen braucht PR-Veranstaltungen, um sich in die Medien zu bringen und sich damit bundesweit in der Bevölkerung publik zu machen“ – für Karl-Heinz Marchlowitz hat Weinstadt diese Vorstellungskriterien erfüllt. Sportkreisleiter Erich Hägele: „Ein weiterer weißer Fleck ist getilgt.“



Gratulierte dem Sportkreisvorsitzenden und Kreisrat Erich Hägele (links) und schenkte ein Bild: Der Finanzminister des Landes, Gerhard Mayer-Vorfelder (rechts). Foto: bsr

Viele Redner hoben die Schaffenskraft und Umtriebigkeit hervor

Wieviel Lob verträgt ein Mensch?

Prominente Gäste beim Empfang zum 50. Geburtstag Erich Hägeles

„Erich Hägele ist ein Prachtskerl und er ist auch überzeugt, daß es so ist“, Rems-Murr-Landrat Horst Lässig schlug bei seiner Gratulationsrede kräftig auf die Pauke. Auch als er scherzte. Die Veranstaltung ist ein Probelauf fürs Guinness-Buch der Rekorde: Wieviel Lob verträgt ein Mensch? Wohl recht viel, zumindest trauten die 17 Redner dem Unterweissacher dies zu. Der Anlaß für eine Reihe von Lobeshymnen war der Empfang zum 50. Geburtstag des Sportkreisvorsitzenden, des Gemeinderats, des Kreisrats, des und, und, und. Eine illustre Schar war's, die sich im Unterweissacher Bürgerhaus eingefunden hatte. Fünf Böllerschüsse des örtlichen Schützenvereins begrüßten einen Bundesratsabgeordneten, einen Landtagsabgeordneten, einen Oberbürgermeister, mehrere Bürgermeister und Musikvereine, einen Landessportbundpräsidenten und, und, und. Sie alle machten dem strahlenden Jubilar ihre Aufwartung. Zum Beispiel der Finanzminister Baden-Württembergs, Gerhard Mayer-Vorfelder. Der VfB-Präsident beglückwünschte das VfB-Freundeskreismitglied und lobte dessen Umtriebigkeit und dessen Schaffenskraft zum Wohle der Allgemeinheit. Seine Rede gipfelte in der schmunzelnden Bemerkung: „Nur der liebe Gott kann an allen Orten gleichzeitig sein. Nach dem lieben Gott kommt aber gleich der Erich Hägele.“ Der CDU-Landtagsabgeordnete Rolf Kurz schlug in ähnliche Kerben. Er hob den Einsatz hervor, den Hägele in seinen zahlreichen Betätigungsfeldern bringe. Den Kritikern des Unterweissacher „Hans Dampf in allen Gassen“, wie er von mehreren Rednern bezeichnet wurde, hielt Kurz entgegen: „Wer viele Tore schießt, dem werden auch einige Eigentore verziehen.“ Immer wieder gingen die Gratulanten auf das vielfältige Wirken des Regionaldirektors einer Bausparkasse ein. Sei es als Mit-Initiator der Partnerschaft mit der sächsischen Gemeinde Lommatzsch, sei es als Mitbegründer eines Zusammenschlusses von zwölf Sportvereinen des Weissacher Tals. Der Jubilar selbst hatte anfangs zitiert: „Alles Gute geschieht nur dadurch, daß einer mehr tut, als er muß.“ uwe

Pilotveranstaltung in Weinstadt hat Vorstellungskriterien erfüllt

1. bundesweiter Sportabzeichen-Treff: Gäste aus Sachsen-Anhalt als Beobachter / Sportkreisvorsitzender Hägele: „Weiterer Höhepunkt in unserer Arbeit“

Eine bisher erstmalige Bundesveranstaltung für das Deutsche Sportabzeichen fand am 27. Mai auf dem Sportgelände in Weinstadt und dem Mineralbad Endersbach statt. Der Deutsche Sportbund in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Landessportbund und dem Sportkreis Rems-Murr wollten mit dieser eintägigen Pilotveranstaltung bundesweit das Sportabzeichen als sinnvollen Fitnessstest für Jedermann publizieren. Motto war „Aktiv im Team – Top in Form“

